

Fokus Flottenkunde

Quartalsbericht der SAF-HOLLAND S.A.
zum 30. September 2014



KONZERNKENNZAHLEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013	Q3/2014	Q3/2013
Umsatzerlöse	723,5	654,7	241,5	219,1
Umsatzkosten	-587,5	-533,4	-196,3	-178,1
Bruttoergebnis	136,0	121,3	45,2	41,0
in % vom Umsatz	18,8	18,5	18,7	18,7
Bereinigtes Periodenergebnis	35,0	23,6	13,9	7,0
in % vom Umsatz	4,8	3,6	5,8	3,2
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	0,77	0,52	0,30	0,15
Bereinigtes EBITDA	65,4	55,1	22,4	18,4
in % vom Umsatz	9,0	8,4	9,3	8,4
Bereinigtes EBIT	55,6	46,3	19,1	16,5
in % vom Umsatz	7,7	7,1	7,9	7,5
Operativer Cashflow ²⁾	21,4	48,9	6,4	12,4

¹⁾ Bereinigtes Ergebnis / durchschnittliche gewichtete Anzahl von Stammaktien am Stichtag.
²⁾ Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

UMSÄTZE NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013	Q3/2014	Q3/2013
Europa	379,7	338,6	118,5	111,6
Nordamerika	270,1	263,2	95,2	88,0
Sonstige	73,7	52,9	27,8	19,5
Gesamt	723,5	654,7	241,5	219,1

UMSÄTZE NACH BUSINESS UNITS

Mio. Euro	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013	Q3/2014	Q3/2013
Trailer Systems	414,1	373,1	133,3	123,9
Powered Vehicle Systems	122,9	109,8	44,0	34,3
Aftermarket	186,5	171,8	64,2	60,9
Gesamt	723,5	654,7	241,5	219,1

WEITERE FINANZDATEN

	30.09.2014	30.06.2014	31.03.2014	31.12.2013
Bilanzsumme (Mio. Euro)	645,1	607,8	590,7	536,4
Eigenkapitalquote (%)	39,1	38,1	39,3	41,4
	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013		
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	3.374	3.085		
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	214,5	212,2		

Fokus Flottenkunde

Quartalsbericht der SAF-HOLLAND S.A.
zum 30. September 2014

002 Unternehmen

004 Vorwort des Management Board

006 SAF-HOLLAND am Kapitalmarkt

Überblick Aktienentwicklung 006

Überblick Unternehmensanleihen 008

Investor Relations und

Kapitalmarktbeziehungen 011

012 Konzern-Zwischenlagebericht

012 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Rahmenbedingungen 012

Überblick über den Geschäftsverlauf 013

Ertragslage 015

Finanzlage 021

Vermögenslage 022

024 Chancen- und Risikobericht

024 Nachtragsbericht

025 Prognosebericht

028 Konzern-Zwischenabschluss

030 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

031 Konzernbilanz

032 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

033 Konzern-Kapitalflussrechnung

034 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

046 Weitere Informationen

046 Finanz-Glossar

048 Technik-Glossar

050 Abkürzungsverzeichnis

052 Finanzkalender und Kontakt

053 Impressum

Vorwort des Management Board

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Aktionäre und Anleger,

SAF-HOLLAND hat auch das dritte Quartal 2014 erfolgreich abgeschlossen und konnte weiterhin von der guten Marktentwicklung in den Kernmärkten Europa und Nordamerika profitieren.

Damit dies so bleibt, steht für uns die Qualität und Innovationskraft unserer Produkte im Mittelpunkt unserer Arbeit. Im September dieses Jahres haben wir daher unseren Kunden auf der weltweit größten Messe für Nutzfahrzeuge, der IAA in Hannover, unter dem Motto „inspired by passion“ ein Feuerwerk an innovativen neuen Produkten vorgestellt. Das Hauptaugenmerk unseres Messeauftritts lag dabei ganz klar auf unseren Endkunden und deren Bedürfnissen, wie etwa Kosteneffizienz und Gewichtsersparnis für ihre Fahrzeuge. Auf unserem sehr gut besuchten Messestand haben wir neben den mehr als 20 neuen Produkten auch zukunftsweisende neue Technologien und Werkstoffe vorgestellt wie die aus Karbonfaser bestehende CFK-Achse oder die neu entwickelte Trommelbremse „SAF DIRECT“. Für uns hat die noch engere Vernetzung mit den Endkunden oberste Priorität. Daher sind wir stolz darauf, als erster Anbieter im Markt mit FLEET connect ein Treueprogramm anzubieten, bei dem Flottenbetreiber zukünftig für jedes gekaufte und registrierte SAF-HOLLAND Produkt Bonuspunkte gutgeschrieben bekommen. Bei entsprechendem Punktestand erhält der Endkunde attraktive Prämien und Services.

Im dritten Quartal 2014 stieg der Konzernumsatz auf 723,5 Mio. Euro an, was verglichen mit dem Vorjahreszeitraum einem starken Umsatzzuwachs von 10,5% entspricht. Der Ausbau des Umsatzvolumens mit weiterhin nahezu konstanten Kostenstrukturen war erfreulicherweise für SAF-HOLLAND mit einem überproportionalen Ergebnisanstieg verknüpft. Das bereinigte EBIT erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 um 20,1% auf 55,6 Mio. Euro, was einem Anstieg der bereinigten EBIT-Marge von 7,1% auf 7,7% entspricht.

Die größte Business Unit Trailer Systems steigerte ihren Umsatz in den ersten drei Quartalen um rund 11% auf 414,1 Mio. Euro. Erfreulicherweise konnte die Business Unit das starke Marktwachstum in Nordamerika gut nutzen. Darüber hinaus entwickelte sich das Europageschäft weiterhin positiv. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Ukraine-Krise und die damit verbundenen Exportsanktionen gegen Russland im Jahresverlauf auswirken werden. Weiterhin positiv stellte sich die Ertragsseite der Business Unit Trailer Systems dar. Das bereinigte EBIT stieg um rund 80% auf 17,2 Mio. Euro an, was einer bereinigten EBIT-Marge von 4,2% gegenüber Vorjahr 2,6% entspricht. Maßgeblich zum guten Ergebnis trugen die kontinuierlichen Erfolge des im letzten Jahr aufgelegten Maßnahmenpakets zur Profitabilitätssteigerung der Business Unit bei.

In der Business Unit Powered Vehicle Systems legten die Umsatzerlöse in den ersten drei Quartalen 2014 um 11,9% auf 122,9 Mio. Euro zu. Sowohl im Kernmarkt Nordamerika als auch in Europa wurden die Umsätze gesteigert. Das bereinigte EBIT lag für die ersten drei Quartale bei 8,1 Mio. Euro gegenüber 9,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die im Vorjahresvergleich schwächeren Ertragszahlen reflektieren einerseits die zunächst zurückhaltenden Investitionen seitens der Flottenbetreiber aufgrund des strengen Winters und den ungünstigen Kunden- und Produktmix des ersten Quartals. Darüber hinaus machten sich saisonale Einflüsse der CorpcO-Akquisition im Ergebnis der Business Unit bemerkbar.

Die Business Unit Aftermarket entwickelte sich in den ersten drei Quartalen 2014 erneut positiv und konnte den Umsatz um rund 8,6% auf 186,5 Mio. Euro steigern. Das bereinigte EBIT in den ersten neun Monaten erhöhte sich auf 30,3 Mio. Euro (Vj. 27,2), was einer bereinigten EBIT-Marge von 16,2% (Vj. 15,8%) entspricht. Einen wichtigen Beitrag zur positiven Geschäftsentwicklung leisteten der weitere Ausbau unseres weltweiten Servicenetzwerks der Business Unit sowie die seit 2012 kontinuierlich erweiterte Produktpalette unserer Zweitmarke SAUER Quality Parts. Derzeit bereiten wir die Erschließung des amerikanischen Marktes mit der Zweitmarke GoldLine vor.



Detlef Borghardt,
Chief Executive Officer (CEO)

Neben der guten operativen Leistung der Business Units ist eine solide Finanzierungsstruktur des Konzerns ein weiterer Baustein für den Erfolg von SAF-HOLLAND. Mit der erfolgreichen Begebung einer Wandelschuldverschreibung mit Endfälligkeit in 2020 haben wir im September 2014 einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltig optimierten Finanzierungsstruktur getätigt. Mit dem Emissionserlös erreichten wir eine weitere Rückführung unserer Bankdarlehen, die deutliche Reduzierung unserer Finanzierungskosten und eine Verbesserung unseres Risikoprofils. Darüber hinaus gelang es uns, die Anzahl unserer Banken zu verkleinern, und wir werden auch in Zukunft von den historisch niedrigen Kapitalmarktzinsen profitieren. Meine Kollegen aus dem Management Board und ich sind sicher, dass SAF-HOLLAND für die Zukunft finanziell optimal aufgestellt ist.

Unser Dank gilt unseren weltweiten Kunden, Geschäftspartnern, Arbeitnehmervertretern und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie unseren Aktionären und Anlegern für ihre Verbundenheit mit SAF-HOLLAND.

Ihr



Detlef Borghardt
Chief Executive Officer (CEO)



SAF-HOLLAND AM KAPITALMARKT

ÜBERBLICK AKTIENENTWICKLUNG

Internationale Krisenherde belasten Aktienmarkt

Das dritte Quartal 2014 stand für den deutschen Aktienmarkt im Zeichen zunehmender Nervosität und Verunsicherung bei den Anlegern. Ursächlich dafür waren insbesondere die wachsenden Sorgen um die Auseinandersetzungen in den Krisenregionen der Ukraine und des Nahen Ostens sowie mögliche Auswirkungen durch den politischen und wirtschaftlichen Konflikt zwischen Russland und der Europäischen Union. Für zusätzliche Belastungen an den Börsen sorgten enttäuschende Unternehmenszahlen und Währungsturbulenzen in Schwellenländern.

Der deutsche Leitindex DAX konnte zu Quartalsbeginn noch die Marke von 10.000 Punkten überschreiten und ein Allzeithoch erreichen, gab jedoch anschließend bis Anfang August auf ein Niveau von rund 9.000 Zählern nach. Am Quartalsende notierte der DAX bei 9.474 Punkten und hatte damit gegenüber dem Jahresendstand 2013 um 0,8% verloren. Eine bessere Performance verzeichnete der SDAX, zu dessen Werten die Aktie von SAF-HOLLAND zählt. Mit einem Quartalsschlusskurs von 6.853 Zählern lag der Vergleichsindex der SAF-HOLLAND Aktie 0,9% über dem Jahresendkurs von 2013.

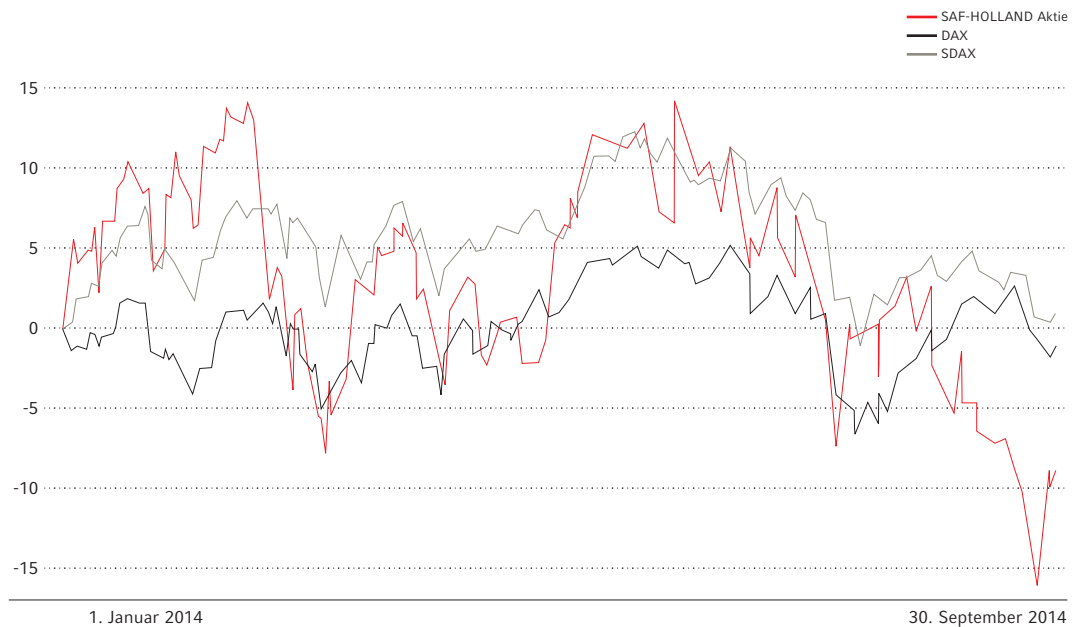
Auch SAF-HOLLAND Aktie unter Druck

Vor dem Hintergrund des schwächer tendierenden Aktienmarktes konnte auch die SAF-HOLLAND Aktie ihre seit Monaten anhaltende Aufwärtsentwicklung im dritten Quartal nicht weiter fortsetzen. Neben der allgemeinen Markteintrübung wirkten sich zusätzlich Gewinnmitnahmen von Anlegern negativ auf die Kursentwicklung aus.

Nach dem Tiefstand von 9,15 Euro am 25. September legte der Kurs wieder leicht zu. Die Aktie beendete das Berichtsquartal mit einem Kurs von 9,77 Euro und lag damit um 9,6% unter dem Jahresschlusskurs 2013. Gegenüber dem Schlusskurs des dritten Vorjahresquartals errechnet sich eine Kurssteigerung um rund 8%.

Auf Basis des Quartalsschlusskurses und der 45.361.112 ausgegebenen Aktien belief sich die Marktkapitalisierung von SAF-HOLLAND zum 30. September 2014 auf 443,2 Mio. Euro (Vj. 410,5).

WERTENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND AKTIE VS. DAX UND SDAX in %

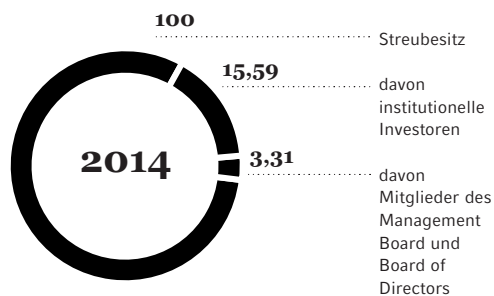


SAF-HOLLAND Aktie mit hohem Streubesitzanteil

Die SAF-HOLLAND Aktie ist am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Als SDAX-Wert erfüllt sie die hohen Transparenzkriterien des Prime Standard der Deutschen Börse. In den ersten neun Monaten dieses Jahres belief sich das durchschnittliche Handelsvolumen der Aktie pro Börsentag auf 143.366 Stück (Vj. 228.597).

Ein Großteil der Aktien unseres Unternehmens befindet sich im Streubesitz. Umfassendere Kontingente werden dabei von Fondsgesellschaften aus den USA, Großbritannien, der Schweiz, Frankreich und Deutschland gehalten. Große institutionelle Anleger sind die Deutsche Bank AG mit einem Aktienanteil von 5,29% und 2.401.539 Stimmrechten, die FMR LLC, Boston, (5,06% / 2.294.277 Stimmrechte) und die Threadneedle Asset Management Ltd, London, (5,24% / 2.376.212 Stimmrechte). Mitglieder des Management Board und des Board of Directors von SAF-HOLLAND halten 3,33% (Vj. 4,39%) unserer Unternehmensaktien.

AKTIONÄRSSTRUKTUR 2014 Angaben in %



Analystenkreis vergrößert

Die SAF-HOLLAND Aktie wird regelmäßig von mehreren Banken und Brokern analysiert. Neu hinzugekommen ist im dritten Quartal die Quirin Bank AG, Berlin. Direkt nach unserer Investorenkonferenz auf der Messe IAA Nutzfahrzeuge bestätigten die meisten der Analysten ihre positive Einschätzung der Aktie. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Quartalsberichts lauten alle neun Analysteneinschätzungen auf „Kauf“.

AKTUELLE ANALYSTENEINSCHÄTZUNGEN

21.10.2014	Commerzbank AG	buy
29.09.2014	Hauck & Aufhäuser Institutional Research AG	buy
29.09.2014	Quirin Bank AG	buy
26.09.2014	Deutsche Bank AG	buy
26.09.2014	equinet Bank AG	buy
08.09.2014	Kepler Cheuvreux	buy
12.08.2014	Bankhaus Lampe KG	buy
07.08.2014	Close Brothers Seydler Bank AG	buy
15.05.2014	Montega AG	buy

AKTIENKENNZAHLEN

WKN / ISIN	A0MU70 / LU0307018795
Börsenkürzel	SFQ
Anzahl der Aktien	45.361.112 Stück
Designated Sponsors	Commerzbank AG, Close Brothers Seydler Bank AG, Kepler Cheuvreux
Tageshoch/-tief im Berichtszeitraum ¹⁾	11,86 Euro / 9,15 Euro
Quartalsschlusskurs ¹⁾	9,77 Euro
Marktkapitalisierung zum Ende des dritten Quartals	443,2 Mio. Euro
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²⁾	0,77 Euro

¹⁾ XETRA-Schlusskurs in Euro.
²⁾ Auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien in der Betrachtungsperiode.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENSANLEIHEN

Wandelschuldverschreibungen erfolgreich platziert

Am 12. September 2014 emittierten wir im Zuge einer Privatplatzierung Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 100,2 Mio. Euro. Die nicht nachrangigen und nicht besicherten Wandelanleihen sind am 12. September 2020 endfällig. Die zweifach überzeichneten Anteile waren bereits wenige Stunden nach Beginn des beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens bei institutionellen Investoren platziert – ein Beleg sowohl für das große Interesse als auch für das Vertrauen der Anleger in die Stärke unseres Unternehmens.

Die Transaktion wurde von den gemeinsamen Buchführern Citigroup Global Markets Ltd. und Commerzbank AG begleitet. Als Co-Lead-Manager und Berater fungierte die IKB Deutsche Industriebank AG. Nach der Begebung wurden die Wandelschuldverschreibungen am 12. September 2014 in den Freiverkehrshandel der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Die zu 100% ihres Nennbetrages in Höhe von 100.000 Euro je Wandelschuldverschreibung begebenen Anleihen sind in rund 8,1 Mio. neue oder existierende Aktien der SAF-HOLLAND S.A. mit einem Nennwert von 0,01 Euro wandelbar, was etwa 17,8% des bestehenden Grundkapitals der SAF-HOLLAND S.A. entspricht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen sind mit einem Zinssatz von 1,00% p.a. ausgestattet, halbjährlich nachträglich zahlbar. Der anfängliche Wandlungspreis beläuft sich auf 12,37 Euro, was einer Wandlungsprämie von 20% über dem maßgeblichen Referenzkurs entspricht.

Für SAF-HOLLAND sind die Wandelschuldverschreibungen ein weiterer wesentlicher Baustein zur Zukunftssicherung und Optimierung der Finanzierungsstruktur und Kosten. Sie erschlossen unserem Unternehmen langfristig attraktiv niedrige Zinskonditionen und legten zugleich eine günstige Basis für die Neuverhandlung bestehender Kreditlinien bei Banken. Mehr hierzu auf Seite 15 und im Nachtragsbericht auf Seite 24.

Die Wandelschuldverschreibungen verschaffen SAF-HOLLAND – im Vergleich zu Anleihen ohne Wandlungsrecht – einen Zinsvorteil von rund 2,5%. Insgesamt spart das Unternehmen durch die optimierte Finanzierungsstruktur pro Jahr rund 2 Mio. Euro ein, was sich entsprechend positiv auf die Ertragssituation und damit auch auf das Ergebnis je Aktie auswirkt. Eine Verwässerung würde bei dieser Zinskostensparnis rechnerisch erst bei einem Kurs von 13,81 Euro einsetzen, basierend auf der Annahme, dass das Wandlungsrecht erst am Ende der Wandlungsperiode ausgeübt wird.

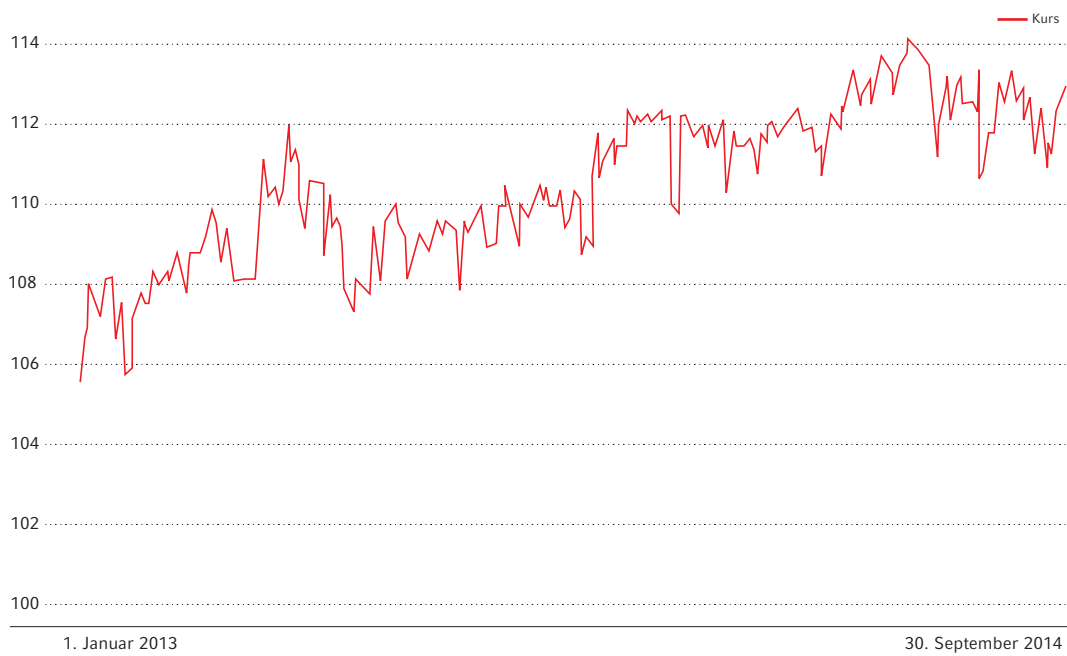
KENNZAHLEN ZU DEN WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

WKN	A1ZN7J
ISIN	DE000A1ZN7J4
Volumen	100,2 Mio. Euro
Stückelung	100.000 Euro
Kupon	1,00% p.a.
Zahlungsweise	halbjährlich, erstmals am 12. März 2015
Laufzeit	6 Jahre
Fälligkeit	12. September 2020
Status	nicht nachrangig und nicht besichert
Wandlungspreis	12,37 Euro pro Aktie
Wandlungsprämie	20% über Referenzpreis
Wandlungsverhältnis	anfänglich 8.083,6823 je Anleihe (ca. 8,1 Mio. Aktien)
Dividendenschutz	bis zu 0,27 Euro je Aktie pro Jahr
Börsennotierung	Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse

Unternehmensanleihe notiert bei 113%

Der vor zwei Jahren emittierte Corporate Bond von SAF-HOLLAND setzte seinen weitgehend stabilen Kursverlauf fort. Am 30. September 2014 verzeichnete die Unternehmensanleihe einen Tagesschlusskurs von 113,0% (Vj. 109,5%). Unsere Anleihe ist mit einem Bonitätsrating im Investmentgrade-Bereich ausgestattet und im Prime Standard für Corporate Bonds der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

WERTENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND UNTERNEHMENSANLEIHE in %



KENNZAHLEN ZUR UNTERNEHMENSANLEIHE

WKN	A1HA97
ISIN	DE000A1HA979
Volumen	75,0 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
Kupon	7,00% p.a.
Zinstermin	26. April
Laufzeit	5,5 Jahre
Fälligkeit	26. April 2018
Anleihesegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurt
Status	nicht nachrangig
Unternehmensrating	BBB, Ausblick stabil (Euler Hermes)
Quartalsschlusskurs ¹⁾	113,0%

¹⁾ Schlusskurs Bloomberg.

INVESTOR RELATIONS UND KAPITALMARKTBEZIEHUNGEN

Capital Markets Day 2014 auf der IAA Nutzfahrzeuge

Herausragendes Ereignis unserer Kapitalmarktkommunikation war im dritten Quartal der diesjährige Capital Markets Day von SAF-HOLLAND. Die Veranstaltung für Finanzanalysten und Investoren fand Ende September auf der gut besuchten international größten Messe für Nutzfahrzeuge IAA Nutzfahrzeuge in Hannover statt. SAF-HOLLAND präsentierte sich dort unter dem Motto „inspired by passion“ und unterstrich mit dem Messeauftritt erneut die Fokussierung des Unternehmens auf Endkunden. Mit großem Interesse verfolgten zahlreiche Investoren und Analysten die Präsentationen und Vorträge unseres Managements. Bei der anschließenden Führung über den SAF-HOLLAND Messestand durch das Management zeigten sich die Besucher begeistert vom Unternehmensauftritt und den vorgestellten Produktinnovationen. Mehr Informationen dazu im Lagebericht unter „Wesentliche Ereignisse im dritten Quartal 2014“, Seite 13.

Auch auf Roadshows in Großbritannien und München informierten wir Kapitalmarktexperten über die strategische Ausrichtung und Stärken unseres Unternehmens. Darüber hinaus nahm das Unternehmen unter anderem erfolgreich an der deutschen Commerzbank Sector Conference Week in Frankfurt und der nordamerikanischen UBS Best of Germany Conference in New York teil. Zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche sowie Telefonkonferenzen rundeten unsere IR-Aktivitäten im dritten Quartal ab.

Ziel der Investor-Relations-Aktivitäten von SAF-HOLLAND ist die umfassende und zeitnahe Information von Aktionären, Anleihebesitzern und Analysten. Das Kommunikationsangebot beinhaltet Erläuterungen zum Geschäftsverlauf, zur globalen Wachstumsstrategie, zu Marktpositionen und den Zukunftsaussichten unseres Unternehmens. Durch die weitreichende und kontinuierliche IR-Arbeit leisten wir direkte Beiträge zur Verbreiterung der Investorenbasis. Zudem dient unser Engagement der Steigerung des Stellenwerts von SAF-HOLLAND Aktien und Unternehmensanleihen als attraktiven Investments.

Ausführliche Informationen zur Aktie sowie zur Unternehmensanleihe und den Wandelschuldverschreibungen bietet unsere Investor-Relations-Website im Internet. Hier werden unter anderem auch Berichte und Präsentationen zum Download angeboten: <http://corporate.saf-holland.com/de/investor.html>.

Konzern-Zwischenlagebericht

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahresverlauf deutlich verlangsamt. Insbesondere in den Schwellenländern entwickelte sich die Konjunktur schwächer als erwartet, doch auch die Produktion der fortgeschrittenen Volkswirtschaften konnte nur wenig zulegen.

In Europa wirkten sich zusätzlich zur schwächeren Weltkonjunktur Folgen des Ukraine-Konflikts aus, insbesondere in den mittel- und osteuropäischen Ländern. Aufgrund der veränderten globalwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen setzte sich die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung im Euroraum vorerst nicht weiter fort. Auch in Deutschland schwächte sich die Konjunktur ab. Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zufolge vergrößerte sich die deutsche Produktion im dritten Quartal nur leicht um 0,2%.

In den Vereinigten Staaten nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) weiterhin kräftig zu. Laut ersten Berechnungen des Bureau of Economic Analysis stieg das BIP von Juli bis September gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,5%. Diese positive Entwicklung wurde unter anderem durch eine zunehmende Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand gefördert. Das Institut für Weltwirtschaft geht davon aus, dass die US-amerikanischen Kommunen und Bundesstaaten ihre Ausgaben um 3% erhöhten.

In den BRIC-Ländern hellten sich die Konjunkturaussichten auf. So wuchs die chinesische Wirtschaft nach schwachem Jahresbeginn mit einer laufenden Rate von rund 8%. Das Wirtschaftswachstum in Indien verbesserte sich ebenfalls: Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Produktion um 5%. Die brasilianische Wirtschaft hingegen wurde erneut durch schlechtere Finanzierungsmöglichkeiten und rückläufige Rohstoffpreise belastet. In seiner Herbstprognose sagt das Institut für Weltwirtschaft dem südamerikanischen Land für 2014 nur noch einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 0,1% voraus. In Russland dämpften Folgen der Ukraine-Krise das konjunkturelle Wachstum, auch durch die verhängten wirtschaftlichen Sanktionen. Der Kursverfall des Rubels förderte zwar den Export, dennoch konnte das russische Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich nur wenig zulegen.

Branchenspezifische Entwicklung

Als Wachstumsmotor des globalen Nutzfahrzeugmarktes fungierte im Berichtszeitraum vorrangig Nordamerika, wo Spediteure und Flottenbetreiber weiterhin intensiv in ihren Fuhrpark investierten. Sowohl die Nachfrage nach Lkw als auch nach Aufliegern war außerordentlich hoch. Laut ACT Research wurden bei Trucks der Klasse 8 im Juli 70%, im August 30% und im September 32% mehr Fahrzeuge geordert als im jeweiligen Vorjahresmonat. In den Klassen 5 bis 7 konnten ebenfalls erhöhte Auftragsgänge verzeichnet werden. Sie lagen beispielsweise im August 15% über dem Vergleichsmonat 2013. Gute Zuwachsraten verzeichnete nach wie vor auch der nordamerikanische Trailermarkt. Hier erhöhten sich die Orderzahlen verglichen mit den monatlichen Vorjahreswerten im Juli um 37% und im September um 86%.

Das starke Wachstum von 9,3% auf dem europäischen Nutzfahrzeugmarkt im ersten Halbjahr schwächte sich im Jahresverlauf etwas ab. Analog zur allgemein schwächeren Gesamtwirtschaft, aber auch bedingt durch Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Entwicklungen in der Ukraine und Syrien, gaben die Absatzzahlen im dritten Quartal leicht nach. Bezogen auf das gesamte bisherige Jahr konnten im Bereich der schweren Fahrzeuge jedoch noch Zuwachsraten verzeichnet werden: Von Januar bis September wurden in der Europäischen Union 3% mehr Lkw über 16 Tonnen erstangemeldet als in der Vorjahresperiode. Bei Trucks über 3,5 Tonnen gingen die Erstanmeldungen in den ersten neun Monaten verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 0,4% zurück.

Die Entwicklung der Nutzfahrzeugmärkte der aufstrebenden Länder tendierte im Berichtszeitraum überwiegend schwächer. In Russland belasteten politische Differenzen um die Ukraine den Markt und auch in Brasilien setzte sich die rückläufige Entwicklung fort. In dem südamerikanischen Land wurden in den ersten drei Quartalen des Jahres 13,9% weniger Trucks zugelassen als im Vorjahreszeitraum. Im Bereich der Lkw über 15 Tonnen reduzierte sich die Zahl der Erstanmeldungen um 11,1%. Schwere Trucks bilden in Brasilien traditionell den Hauptteil der Flotten. Mehr als zwei Drittel aller im Land erstregistrierten Trucks zählen zu dieser für SAF-HOLLAND wichtigen Gewichtsklasse.

In China wurden von Januar bis September insgesamt 2,8 Mio. Nutzfahrzeuge produziert, 5,7% weniger als im Vergleichszeitraum 2013. Verbesserte Konjunkturaussichten sowie intensiverte Bau- und Bergbauaktivitäten sorgten in Indien für steigende Gütervolumina und damit auch für eine Belebung des Nutzfahrzeugmarktes. Von der Aufwärtsentwicklung profitierten insbesondere die mittleren und schweren Gewichtsklassen.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Für SAF-HOLLAND setzte sich die gute Geschäftsentwicklung im dritten Quartal fort. Durch die internationale Aufstellung des Konzerns, die regionale Diversifizierung sowie Verkäufe über alle Märkte hinweg konnten wir regionale Nachfrageschwankungen gut abfedern. Zusätzlich sorgte das weitgehend konjunkturunabhängige Aftermarketgeschäft für eine gute Entwicklung. Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz von Januar bis September auf 723,5 Mio. Euro (Vj. 654,7). Das bereinigte EBIT stieg auf 55,6 Mio. Euro (Vj. 46,3) bei einer verbesserten bereinigten EBIT-Marge von 7,7% (Vj. 7,1%).

Wesentliche Ereignisse im dritten Quartal 2014

___ Fokus Flottenkunde: Zahlreiche Neuvorstellungen zur IAA

Unter dem Motto „inspired by passion“ wurden auf der diesjährigen IAA in Hannover, der weltgrößten Messe für Nutzfahrzeuge, überdurchschnittlich viele Neuerungen von SAF-HOLLAND präsentiert. Gemeinsame Kennzeichen der Innovationen sind vor allem Gewichtseinsparungen, aber auch Fortentwicklungen hinsichtlich Langlebigkeit und Wartungsfreundlichkeit. Auf der Prioritätenliste der Endkunden stehen diese Leistungskriterien an vorderster Stelle, da sie die Basis für höhere Transporteffizienz und optimierte Betriebskosten bilden. SAF-HOLLAND unterstrich somit auf der Messe noch einmal nachdrücklich die starke Ausrichtung des Unternehmens auf die Flottenkunden und deren wirtschaftlichen Erfolg.

Insgesamt 23 Neuheiten präsentierte SAF-HOLLAND auf der Messe. Zu den Highlights bei Federungssystemen zählte die Produktlinie mit den markt- und preisdifferenzierten Varianten INTRA S und INTRA R, was die Attraktivität im Markt deutlich erhöht und den Bedürfnissen unserer Endkunden entgegenkommt.

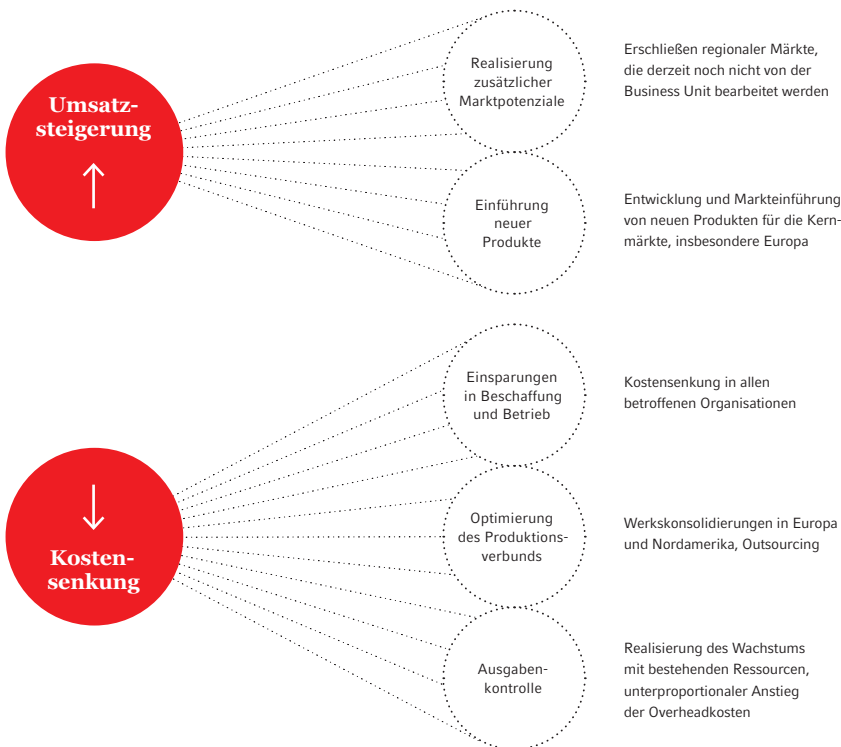
Gleich mehrere der 23 IAA-Neuheiten von SAF-HOLLAND machen Zukunftsmaterialien sowie Systemlösungen nutzbar und bestätigen damit ein weiteres Mal den Technologievorsprung des Unternehmens. Beispielhaft für die Innovationskraft von SAF-HOLLAND ist die aus Karbonfaser bestehende CFK-Achse, mit der in Kombination mit der ebenfalls neu vorgestellten Aluminium-Composite-Bremstrommel und der Prismenbremse SAF DIRECT eine Gewichtsersparnis von bis zu 80 kg pro Achs-Federungs-System erreicht werden kann. Für den Endkunden ergibt sich daraus bei drei Achsen pro Trailer eine maximale Gewichtsersparnis von bis zu 240 kg. Die neu entwickelte Prismenbremse zeichnet sich durch besonders schnelle Ansprechzeiten aus und bietet damit ein Plus an Fahrsicherheit.

Klare Fokussierung auf den Endkunden bewies SAF-HOLLAND auch mit modernen Technologien im Servicebereich wie der Ersatzteilbestellung per QR-Code und der neuen Service 24/7 App. Für noch engere Vernetzung mit den Flottenkunden sorgt das zur IAA gestartete Treueprogramm FLEET Connect. Flottenbetreiber erhalten dabei für jedes registrierte SAF-HOLLAND Produkt Bonuspunkte, die bei entsprechend erreichtem Punktestand in Prämien und Services eintauschbar sind. Es ist das erste Programm dieser Art in unserer Branche.

__ Maßnahmenpaket Trailer Systems weiterhin im Plan

Die große Anzahl an IAA-Neuheiten resultiert auch aus verstärkten Entwicklungsaktivitäten der Business Unit Trailer Systems. Bis Ende 2015 wollen wir die bereinigte EBIT-Marge des Geschäftsbereichs auf rund 6% steigern. Hierzu wurde in der zweiten Jahreshälfte 2013 ein umfangreiches Maßnahmenpaket aufgelegt. Es umfasst vielfältige Initiativen, die sowohl die Profitabilität als auch das Umsatzvolumen der Business Unit erhöhen. Dazu gehört eine Innovationsoffensive zur Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte für unsere Kernmärkte, insbesondere Europa. Die Produktneuheiten wurden den Kunden von SAF-HOLLAND auf der IAA Nutzfahrzeuge vorgestellt.

MASSNAHMEN ZUR ERTRAGSSTEIGERUNG DER BUSINESS UNIT TRAILER SYSTEMS



Die Optimierung des Werksverbunds der Business Unit Trailer Systems verlief im Berichtszeitraum weiterhin planmäßig. Im Zuge der Werkskonsolidierungen wird das deutsche Werk Wörth vollständig in die zwei Bessenbacher Werke überführt. Die dazu am Hauptstandort notwendigen Baumaßnahmen kamen im dritten Quartal gut voran, sodass die Verlagerung der Maschinen und Anlagen aus Wörth voraussichtlich in 2015 abgeschlossen werden kann.

In Nordamerika laufen derzeit konkrete Überlegungen im Zusammenhang mit weiteren möglichen Werkskonsolidierungen.

___ Erfolgreiche Emission von Wandelschuldverschreibungen

Bei institutionellen Investoren platzierte SAF-HOLLAND im September 2014 Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von 100,2 Mio. Euro. Die emittierten Wandelschuldverschreibungen sind nicht nachrangig und nicht besichert. Die einzelnen Wertpapiere wurden jeweils zu 100% ihres Nennbetrages von 100.000 Euro begeben. Sie sind mit einem Zinssatz von 1,00% p.a. ausgestattet bei jeweils halbjährlicher, nachträglicher Zinszahlung.

Die Wandelschuldverschreibungen können von den Anleihegeignern in insgesamt 8,1 Mio. Stammaktien der SAF-HOLLAND S.A. mit einem jeweiligen Nennwert von 0,01 Euro gewandelt werden. Dies entspricht etwa 17,8% des bestehenden Grundkapitals. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 12,37 Euro und liegt somit 20% über dem maßgeblichen Referenzkurs. Sofern Investoren ihre Wandelschuldverschreibungen nicht in Aktien wandeln, erfolgt die Rückzahlung im September 2020.

Die Voraussetzungen zur Platzierung der Wandelschuldverschreibungen waren auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2014 geschaffen worden. Den Emissionserlös nutzten wir zu einem Großteil zur weiteren Rückführung unserer Bankdarlehen und damit auch zur Optimierung der Finanzierungskosten. Nähere Informationen zur Unternehmensfinanzierung auf Seite 21 und im Nachtragsbericht auf Seite 24. Weitere Angaben zur Platzierung der Wandelschuldverschreibungen auf Seite 8.

ERTRAGSLAGE

Deutlicher Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis

Im dritten Quartal steigerte SAF-HOLLAND den Konzernumsatz um 10,2% auf 241,5 Mio. Euro (Vj. 219,1). Sowohl in Europa und Nordamerika als auch in den sonstigen Regionen erzielten wir höhere Umsatzvolumina als im Vorjahresquartal. Auch bezogen auf die einzelnen Business Units wurde das Geschäft gegenüber dem Vergleichszeitraum durchgängig ausgeweitet.

Währungseffekte aus der Umrechnung von Dollar-Umsätzen in die Konzernwährung Euro belasteten den Gesamtumsatz von Juli bis September nur noch geringfügig in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Währungsbereinigt lag der Konzernumsatz im Berichtsquartal bei 241,8 Mio. Euro.

WÄHRUNGEN: WERTVERLUST GEGENÜBER DEM EURO (Q1-Q3/2014)¹⁾

Nordamerika	
US-Dollar	-2,86%
Kanadischer Dollar	-9,09%

¹⁾ Durchschnittskurs Q1-Q3/2014 vs. Q1-Q3/2013.

In den ersten neun Monaten des Jahres beliefen sich die Umsatzerlöse im Konzern auf 723,5 Mio. Euro (Vj. 654,7). Verglichen mit der Vorjahresperiode entspricht dies einer Zunahme um 68,8 Mio. Euro oder 10,5%. Der starke Ausbau des Umsatzvolumens war für SAF-HOLLAND mit einem überproportionalen Ergebnisanstieg verknüpft. Das bereinigte EBIT wuchs um 20,1% auf 55,6 Mio. Euro (Vj. 46,3). In Relation zum höheren Gesamtumsatz errechnet sich daraus eine bereinigte EBIT-Marge von 7,7% (Vj. 7,1%).

 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2014		Q1-Q3/2013	
Europa	379,7	52,5%	338,6	51,7%
Nordamerika	270,1	37,3%	263,2	40,2%
Sonstige	73,7	10,2%	52,9	8,1%
Gesamt	723,5	100%	654,7	100%

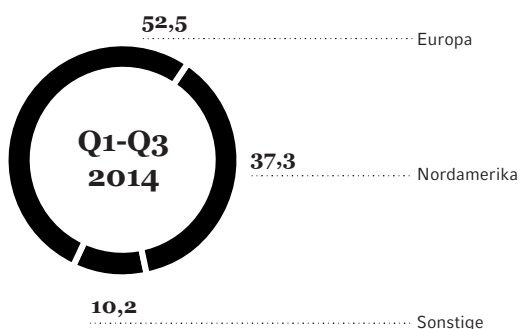
 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q3/2014		Q3/2013	
Europa	118,5	49,1%	111,6	50,9%
Nordamerika	95,2	39,4%	88,0	40,2%
Sonstige	27,8	11,5%	19,5	8,9%
Gesamt	241,5	100%	219,1	100%

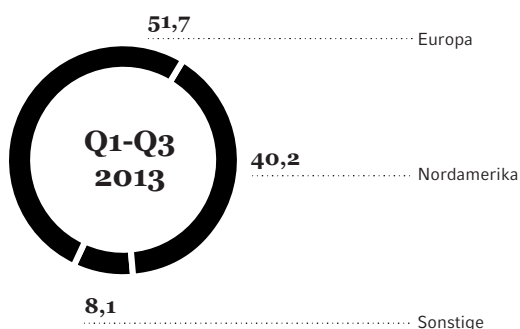
In Europa konnten wir das Geschäftsvolumen im dritten Quartal trotz des schwächeren Branchenumfelds weiter ausbauen. Von Juli bis September erhöhte sich der Umsatz um 6,2% auf 118,5 Mio. Euro (Vj. 111,6). Bezogen auf die ersten neun Monate stieg der im europäischen Markt generierte Umsatz auf 379,7 Mio. Euro (Vj. 338,6). Dies entspricht verglichen mit dem Vorjahreszeitraum einem Zuwachs um 41,1 Mio. Euro oder 12,1%. Die Region stellte rund die Hälfte des Konzernumsatzes dar und bestätigte damit abermals ihre Position als wesentlicher Umsatzträger von SAF-HOLLAND.

Auch in Nordamerika legten die Umsätze im Berichtszeitraum zu. Hier erwirtschafteten wir im dritten Quartal einen Umsatz von 95,2 Mio. Euro (Vj. 88,0). Auf Neun-Monats-Sicht setzte SAF-HOLLAND in der Region 270,1 Mio. Euro (Vj. 263,2) um. Die nordamerikanischen Umsatzzahlen sind im Jahresverlauf durch ungünstige Währungsrelationen bei der Umrechnung von kanadischem Dollar und US-Dollar in die Konzernwährung Euro geprägt. Bereinigt um Währungseinflüsse erreichte der Nordamerika-Umsatz in den ersten neun Monaten 278,1 Mio. Euro, ein Plus von 5,7%.

 ANTEIL DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



 ANTEIL DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Außerhalb der Kernmärkte Europa und Nordamerika erzielten wir von Januar bis September einen Umsatz von insgesamt 73,7 Mio. Euro (Vj. 52,9). Zum überproportionalen Anstieg trug neben organischem Wachstum auch die Einbeziehung der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. in den Konzernabschluss bei. Das auf Federungssysteme für Busse spezialisierte Unternehmen zählt seit Januar 2014 zum Konsolidierungskreis. Unsere gesamten Aktivitäten in China entwickelten sich erneut positiv. In Brasilien lagen die Umsätze bedingt durch die schlechte Marktlage unter dem Vorjahresniveau. Auf der Kostenseite hingegen erzielten wir weitere Fortschritte, sodass wir in der ersten Jahreshälfte 2015 mit einer Ergebnisverbesserung rechnen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. Euro	Q1-Q3/2014		Q1-Q3/2013	
Umsatzerlöse	723,5	100%	654,7	100%
Umsatzkosten	-587,5	-81,2%	-533,4	-81,5%
Bruttoergebnis	136,0	18,8%	121,3	18,5%
Sonstige betriebliche Erträge	0,8	0,1%	1,5	0,2%
Vertriebskosten	-42,8	-5,9%	-41,0	-6,2%
Allgemeine Verwaltungskosten	-32,5	-4,5%	-27,8	-4,2%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-14,7	-2,0%	-14,2	-2,2%
Betriebliches Ergebnis	46,8	6,5%	39,8	6,1%
Finanzergebnis	-5,1	-0,7%	-12,2	-1,9%
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,9	0,1%	-0,1	0,0%
Ergebnis vor Steuern	42,6	5,9%	27,5	4,2%
Ertragsteuern	-13,9	-1,9%	-9,4	-1,4%
Periodenergebnis	28,7	4,0%	18,1	2,8%
Anzahl der Aktien ¹⁾	45.361.112		45.361.112	
Ergebnis je Aktie in Euro	0,63		0,40	

¹⁾ Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

__ Periodenergebnis um rund 60% erhöht

Im Konzern führte die Umsatzausweitung zu einem Anstieg des Bruttoergebnisses auf 136,0 Mio. Euro (Vj. 121,3). Die Bruttomarge verbesserte sich auf 18,8% (Vj. 18,5%). Sowohl unsere Vertriebskosten als auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Beim Vorjahresvergleich der gestiegenen allgemeinen Verwaltungskosten ist zu beachten, dass diese Position 2013 durch erhöhte aktivierte Eigenleistungen im Rahmen der IT-Harmonisierung entlastet wurde. Um Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und am Unternehmenserfolg zu beteiligen, hat SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2010 ein Phantom-Share-Programm aufgelegt. Mit Vorgaben zur Mindest-Unternehmensrendite und Aktienkursentwicklung ist das bis 2015 laufende Programm an zwei Voraussetzungen gekoppelt. Da diese Voraussetzungen im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich erfüllt werden, wurden Rückstellungen von 1,4 Mio. Euro gebildet. Bezogen auf den Gesamtumsatz halten die allgemeinen Verwaltungskosten nach wie vor einen Anteil von knapp über 4%.

Das Ergebnis vor Steuern wuchs im Berichtszeitraum um mehr als 50% auf 42,6 Mio. Euro (Vj. 27,5). Hier wirkte sich das höhere betriebliche Ergebnis von 46,8 Mio. Euro (Vj. 39,8) aus, aber auch das deutlich verbesserte Finanzergebnis von -5,1 Mio. Euro (Vj. -12,2), das neben operativen Verbesserungen auch durch Währungskursgewinne positiv beeinflusst war. Mit einem Anstieg um nahezu 60% erreichte das Periodenergebnis 28,7 Mio. Euro nach 18,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

 ÜBERLEITUNG FÜR BEREINIGTE ERGEBNISGRÖSSEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013	Q3/2014	Q3/2013
Periodenergebnis	28,7	18,1	11,1	5,1
Ertragsteuern	13,9	9,4	6,0	2,6
Finanzergebnis	5,1	12,2	-0,8	6,4
Abschreibungen aus PPA	4,5	4,6	1,5	1,5
Restrukturierungs- und Integrationskosten	3,4 ¹⁾	2,0	1,3	0,9
Bereinigtes EBIT	55,6	46,3	19,1	16,5
in % vom Umsatz	7,7	7,1	7,9	7,5
Abschreibungen	9,8	8,8	3,3	1,9
Bereinigtes EBITDA	65,4	55,1	22,4	18,4
in % vom Umsatz	9,0	8,4	9,3	8,4
Abschreibungen	-9,8	-8,8	-3,3	-1,9
Finanzergebnis	-5,1	-12,2	0,9	-6,4
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	50,5	34,1	20,0	10,1
Ertragsteuern	-15,5 ²⁾	-10,5 ³⁾	-6,1	-3,1
Bereinigtes Periodenergebnis	35,0	23,6	13,9	7,0
in % vom Umsatz	4,8	3,6	5,8	3,2
Anzahl der Aktien ⁴⁾	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	0,77 ⁵⁾	0,52	0,31 ⁵⁾	0,15

¹⁾ Restrukturierungs- und Integrationskosten beinhalten aperiodische Aufwendungen von TEUR 220,0.

²⁾ Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,70% unterstellt.

³⁾ Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,80% unterstellt.

⁴⁾ Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

⁵⁾ Die Kalkulation des bereinigten Ergebnisses je Aktie umfasst auch das Minderheitenergebnis.

__ Anstieg der bereinigten EBIT-Marge auf 7,7%

Das bereinigte EBIT von 55,6 Mio. Euro (Vj. 46,3) sowie die auf 7,7% (Vj. 7,1%) verbesserte bereinigte EBIT-Marge reflektieren sowohl das höhere Geschäftsvolumen als auch Effekte aus der verbesserten Kostendisziplin. Vorrangig bedingt durch die Werkskonsolidierung der Business Unit Trailer Systems erreichten die Restrukturierungskosten 3,4 Mio. Euro (Vj. 2,0), welche mit 0,4 Mio. Euro leicht über unseren Erwartungen lagen.

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern stieg im Berichtszeitraum auf 50,5 Mio. Euro (Vj. 34,1); das bereinigte Periodenergebnis auf 35,0 Mio. Euro (Vj. 23,6). Bei einer zugrundeliegenden Aktienanzahl von unverändert 45,4 Mio. Stück vergrößerte sich das bereinigte Ergebnis je Aktie deutlich auf 0,77 Euro (Vj. 0,52).

Geschäftsverlauf in den Business Units

ÜBERSICHT ÜBER DIE BUSINESS UNITS

Mio. Euro	Business Unit Trailer Systems		Business Unit Powered Vehicle Systems		Business Unit Aftermarket		Anpassungen / Eliminierungen		Gesamt	
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013
Umsatzerlöse	414,1	373,1	122,9	109,8	186,5	171,8	-	-	723,5	654,7
Umsatzkosten	-373,9	-338,1	-101,9	-90,5	-132,4	-124,0	20,7	19,2	-587,5	-533,4
Bruttoergebnis	40,2	35,0	21,0	19,3	54,1	47,8	20,7	19,2	136,0	121,3
in % vom Umsatz	9,7	9,4	17,1	17,6	29,0	27,8	-	-	18,8	18,5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-23,0	-25,3	-12,9	-9,9	-23,8	-20,6	-20,7	-19,2	-80,4	-75,0
Bereinigtes EBIT	17,2	9,7	8,1	9,4	30,3	27,2	-	-	55,6	46,3
in % vom Umsatz	4,2	2,6	6,6	8,6	16,2	15,8	-	-	7,7	7,1

Trailer Systems: Klare Fortschritte bei der Ertragskraft

Die Business Unit Trailer Systems steigerte ihren Umsatz in den ersten drei Quartalen um 41,0 Mio. Euro auf 414,1 Mio. Euro (Vj. 373,1). Als größter Geschäftsbereich von SAF-HOLLAND erwirtschaftete sie somit 57,2% (Vj. 57,0%) des Konzernumsatzes. In Nordamerika konnte Trailer Systems das starke Marktwachstum gut nutzen und die 2013 verdoppelten Produktionskapazitäten in Warrenton schrittweise weiter auslasten. Das Europageschäft entwickelte sich ebenfalls positiv, war allerdings auch von dem Konflikt in der Ukraine betroffen: Große Trailerhersteller, bei denen SAF-HOLLAND über hohe Lieferanteile verfügt, exportieren weniger Fahrzeuge nach Russland und in die Ukraine. Dies schränkt auch unsere Absatzmöglichkeiten ein.

Auf der Ertragsseite verzeichnete die Business Unit Trailer Systems wesentliche Fortschritte. Das Bruttoergebnis wuchs auf 40,2 Mio. Euro (Vj. 35,0). Die in den Umsatzkosten enthaltenen Garantiekosten nahmen weiter ab und lagen im Rahmen unserer Erwartungen. Beim bereinigten EBIT wurde ein Zuwachs von rund 80% auf 17,2 Mio. Euro (Vj. 9,7) erreicht, wodurch die bereinigte EBIT-Marge auf 4,2% (Vj. 2,6%) anstieg. Die günstige Ergebnisentwicklung wurde durch die erreichten Resultate der Initiativen zur Profitabilitätssteigerung positiv beeinflusst. Bis Ende 2015 wollen wir die bereinigte EBIT-Marge der Business Unit auf rund 6% verbessern. Dazu wird ein umfangreiches Maßnahmenpaket umgesetzt. Nähere Angaben hierzu Seite 14.

Auf der IAA Nutzfahrzeuge stellten deutsche Aufliegerproduzenten wie erwartet eine eigengefertigte Achse aus. Die Entscheidung der Trailer-OEM, neben zugelieferten Achsen auch selbstproduzierte Komponenten zu verbauen, ist für SAF-HOLLAND nicht zwangsläufig von Nachteil. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund, dass ein Hersteller die Eigenerzeugnisse nur in wenigen Varianten im Standardsegment anbieten will. Die sich abzeichnende weitere Konsolidierung im europäischen Zuliefermarkt für Nutzfahrzeuge bewerten wir grundsätzlich positiv.

Powered Vehicle Systems: Umsatzvolumen nachhaltig ausgebaut

Im Geschäftsfeld Powered Vehicle Systems legten die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten um 11,9% auf 122,9 Mio. Euro (Vj. 109,8) zu.

Das Umsatzvolumen wurde im Berichtszeitraum sowohl in Nordamerika als auch im europäischen Markt weiter ausgebaut. Nicht zuletzt aufgrund von Exporten und innovativen Produktlösungen war das in Singen ansässige Werk des Geschäftsbereichs auch im dritten Quartal gut ausgelastet.

Das Bruttoergebnis der Business Unit Powered Vehicle Systems erreichte in den ersten neun Monaten 21,0 Mio. Euro (Vj. 19,3), was in Relation zum höheren Umsatz einer nahezu unveränderten Bruttomarge von 17,1% (Vj. 17,6%) entspricht. Das bereinigte EBIT lag im Berichtszeitraum bei 8,1 Mio. Euro (Vj. 9,4), die bereinigte EBIT-Marge bei 6,6% (Vj. 8,6). Die im Vorjahresvergleich erwartungsgemäß schwächeren Ertragszahlen reflektieren den ungünstigeren Kunden- und Produktmix des ersten Quartals sowie saisonale Einflüsse aus der Integration von Corpco. Die bei Powered Vehicle Systems angesiedelten Aktivitäten im Bussegment entwickelten sich vorteilhaft. So beliefert Corpco jetzt als Standardausrüster einen führenden chinesischen Bushersteller mit Federungssystemen für Neun-Meter-Busse und ein großer japanischer OEM stattet sein neues Exportmodell serienmäßig mit unseren Produkten aus.

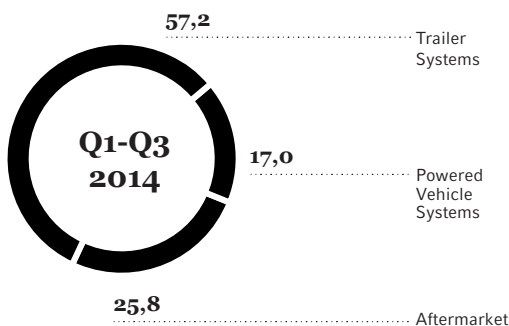
___ Aftermarket: Zusätzliche Potenziale durch Zweitmarke

Im Aftermarketgeschäft erhöhte sich das Umsatzvolumen von Januar bis September auf 186,5 Mio. Euro (Vj. 171,8). Das Bruttoergebnis der Business Unit erreichte 54,1 Mio. Euro (Vj. 47,8), das bereinigte EBIT belief sich auf 30,3 Mio. Euro (Vj. 27,2). In Relation zum Umsatz errechnet sich daraus eine bereinigte EBIT-Marge von 16,2% (Vj. 15,8%).

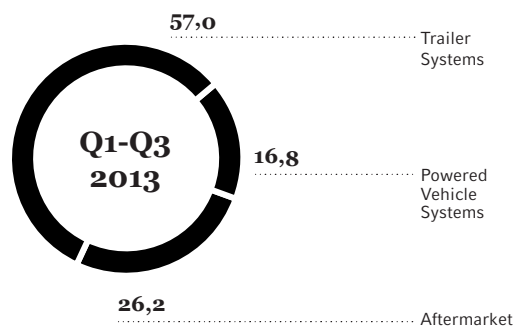
Beim Umsatz wie auch beim Ergebnis profitierte der Geschäftsbereich von Beiträgen unserer seit 2012 aufgebauten Produktpalette der Zweitmarke SAUER Quality Parts. Ergänzend wird das Ersatzteilangebot derzeit um die Zweitmarke GoldLine erweitert, deren Einführung im amerikanischen Markt im ersten Quartal 2015 ansteht. Beide Marken richten sich an Märkte, in denen Fahrzeuge mit hohem Lebensalter und großer Laufleistung im Einsatz sind. Die Nachfrage nach Originalersatzteilen ist hier noch verhalten, sodass wir über die Zweitmarken zusätzliche Absatzpotenziale erschließen können. Unter geografischen Aspekten zielt SAUER Quality Parts vorrangig auf die asiatischen Länder, Regionen des Mittleren Ostens und osteuropäische Staaten. GoldLine hingegen adressiert mit speziellen Spezifikationen vorrangig den nord-, mittel- und südamerikanischen Aftermarket.

Weiter vorangetrieben wurde im Berichtszeitraum auch der Ausbau des weltweiten ServiceNetzwerks der Business Unit Aftermarket. Ein Schwerpunkt war die Ausweitung der Aktivitäten in Dubai. Auf einem neuen Gelände werden dort größere Lager- und Montagekapazitäten geschaffen und für die Aftermarketaktivitäten des bestehenden Parts Distribution Centers (PDC) das Dreifache an Fläche bereitgestellt.

ANTEILE DER BUSINESS UNITS AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEILE DER BUSINESS UNITS AM KONZERNUMSATZ in %



FINANZLAGE

Unternehmensfinanzierung nochmals nachhaltig optimiert

Die Unternehmensfinanzierung von SAF-HOLLAND zielt auf eine langfristige Absicherung des Wachstumskurses des Konzerns. Adäquate Finanzierungsbedingungen und ein Höchstmaß an Flexibilität sind dafür wesentliche Prämissen. Bereits im Jahr 2012 war die Finanzierungsstruktur optimiert und diversifiziert worden, indem SAF-HOLLAND neben Bankverbindlichkeiten auch andere Finanzierungsquellen nutzte. Im Zuge dessen ist vor zwei Jahren eine Unternehmensanleihe begeben worden. In einem weiteren Schritt wurden jetzt Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von 100,2 Mio. Euro ausgegeben. Informationen zu der im September 2014 erfolgten Platzierung auf den Seiten 8 und 15.

Mit den bis 2020 laufenden Wandelschuldverschreibungen nutzt SAF-HOLLAND die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum hinweg von der momentanen Niedrigzinsphase zu profitieren.

Einen Großteil des Emissionserlöses setzten wir im Berichtszeitraum ein, um unsere Bankkredite weiter zurückzuführen. Dabei wurde im September ein bestehender Kredit über 80,9 Mio. Euro vorzeitig abgelöst. Zusätzlich wurde mit der Neuverhandlung der übrigen Kreditlinie begonnen, welche nach dem Berichtszeitpunkt abgeschlossen wurde. Ab Oktober 2014 verfügt SAF-HOLLAND dann über eine in 2019 fällige Bankkreditlinie in Höhe von 109,8 Mio. Euro, was für den Konzern neben erheblich verbesserten Zinskonditionen und Covenants auch erhöhten finanziellen Spielraum bietet.

Nähere Einzelheiten hierzu im Nachtragsbericht auf Seite 24.

Liquidität: Net Working Capital erwartungsgemäß höher

Der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital stieg im Berichtszeitraum auf 62,5 Mio. Euro (Vj. 54,8). Wie erwartet nahm das Net Working Capital weiter zu und lag zum 30. September 2014 bei 117,1 Mio. Euro (Vj. 79,2). Hochgerechnet auf zwölf Monate entspricht dies einer Quote von 12,1% (Vj. 9,0%). Wesentlicher Einflussfaktor war der erweiterte Vorratsbestand, der vornehmlich einerseits durch das erhöhte Geschäftsvolumen und andererseits durch die laufende Werkskonsolidierung bedingt ist: Mit Blick auf die anstehenden Anlagen- und Maschinenverlagerungen von Wörth nach Bessenbach bauen wir gezielt Kontingente an vorgefertigten Komponenten auf, was entsprechende Materialkontingente erfordert. Zusätzlich erhöhten sich im Zuge des Geschäftsausbaus die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt erreichte der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern 21,4 Mio. Euro (Vj. 48,9).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -20,9 Mio. Euro (Vj. -18,1) ist vorrangig durch die Corpco-Akquisition beeinflusst. Beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 15,9 Mio. Euro (Vj. -15,7) werden die Einzahlungen aus der Emission der Wandelschuldverschreibungen von 100,2 Mio. Euro berücksichtigt. Gegenläufig wirkt neben der Dividendenzahlung von insgesamt 12,2 Mio. Euro insbesondere die Tilgung von Bankdarlehen im Gesamtbetrag von 64,3 Mio. Euro.

Investitionen in Produktion, Ersatzteilvertrieb und Informationstechnologie

Unsere Investitionsausgaben lagen wie geplant über den Vorjahresaufwendungen. Von Januar bis September investierte SAF-HOLLAND konzernweit 21,2 Mio. Euro (Vj. 17,7), was einer Investitionsquote von 2,9% (Vj. 2,7%) entspricht. Das erweiterte Investitionsvolumen ist durch die Akquisition von Corpco beeinflusst. Darüber hinaus wirken sich Anfangsinvestitionen in die neuen Parts Distribution Centers (PDC) sowie Aufwendungen im Kontext

der Werkskonsolidierung in Europa aus. Mit Blick auf die im kommenden Jahr mögliche Konsolidierung der nordamerikanischen Standorte gehen wir auch für 2015 von einem höheren Investitionsniveau aus.

Im IT-Bereich investierten wir im Berichtszeitraum weiterhin in Ergänzungen für unsere globalen Systeme. So wird die in Europa genutzte IT-Lösung Advanced Planner & Optimizer (APO) derzeit auch in Nordamerika eingeführt. Im Laufe des nächsten Jahres soll dieses Projekt abgeschlossen sein. Auch die Implementierung einer neuen Reportingsoftware ist für das Jahr 2015 geplant. Mit dieser Software werden Planung und Konsolidierung im Konzern künftig über eine einzige Plattform laufen, was unter anderem Transparenz- und Dispositionsvorteile erschließt.

VERMÖGENSLAGE

Eigenkapital erhöht

Zum 30. September 2014 erhöhte sich das Eigenkapital auf 252,1 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 222,2). Dem Zuwachs aus der positiven Ergebnisentwicklung stand eine Reduzierung der Gewinnrücklagen um 12,2 Mio. Euro im Zuge der Dividendenzahlung gegenüber. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 39,1% (31. Dezember 2013: 41,4%; 30. September 2013: 37,8%).

Vermögensstruktur: Bankdarlehen weiter zurückgeführt

Die Bilanzsumme vergrößerte sich zum 30. September 2014 auf 645,1 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 536,4). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen auf 348,7 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 329,2), vorrangig bedingt durch die höheren Sachanlagen von 112,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 100,6).

Angewachsen sind auch die kurzfristigen Vermögenswerte, die zum Stichtag bei 296,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 207,3) lagen. Der Anstieg ist vorrangig auf Veränderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vorräten zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen durch das erweiterte Geschäftsvolumen auf 130,0 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 76,1). Zusätzlich sind die kurzfristigen Vermögenswerte durch den höheren Bestand an Barmitteln geprägt.

Die um rund ein Viertel gestiegenen Vorräte stehen überwiegend im Zusammenhang mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen sowie der Werkskonsolidierung und der damit verbundenen Überführung des Werkes Wörth an den Standort Bessenbach. Damit die Verlagerung nicht zulasten der Produktion geht, bauen wir im Vorfeld gezielt höhere Kontingente der in Wörth gefertigten Vorprodukte auf. Zum 30. September 2014 lagen die Vorräte bei 125,5 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 100,2).

Die langfristigen Verbindlichkeiten von 250,5 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 197,9) sind insbesondere durch die Veränderungen bei den verzinslichen Darlehen und Ausleihungen beeinflusst. Zum 30. September 2014 lag diese Bilanzposition bei 178,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 132,0). Darin enthalten ist ein Anteil von 96,3 Mio. Euro, der unseren im September begebenen Wandelschuldverschreibungen zuzuordnen ist. Der Anteil der langfristigen verzinslichen Bankdarlehen erreichte zum Stichtag 10,5 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 60,2).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 142,5 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 116,3) sind durch zwei gegenläufige Entwicklungen geprägt. So gingen die kurzfristigen Darlehen und Ausleihungen aufgrund der Begebung der Wandelschuldverschreibung um 12,8 Mio. Euro zurück, wohingegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Jahresverlauf bedingt durch das größere Geschäftsvolumen auf 106,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 79,3) zunahmen.

Insgesamt beliefen sich die Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehen und Ausleihungen auf 180,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 146,9). Am 30. September verfügte SAF-HOLLAND über Barmittel in Höhe von 32,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 23,9). Die Nettoverschuldung lag zum gleichen Zeitpunkt bei 148,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 123,0). Unter Einbeziehung des vereinbarten Kreditrahmens errechnet sich daraus eine Gesamtliquidität von 126,8 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 142,1).

TABELLE ZUR ERMITTLUNG DER GESAMTLIQUIDITÄT

TEUR	30.09.2014			Gesamtliquidität
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	
Facility A1	–	–	–	–
Facility A2	–	–	–	–
Facility B1	7.999	68.000	32.223	92.224
Facility B2	–	31.915	–	31.915
Sonstige Kreditlinie	2.508	5.124 ¹⁾	–	2.616
Gesamt	10.507	105.039	32.223	126.755

¹⁾ Neue bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

TEUR	30.09.2013 ²⁾			Gesamtliquidität
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	
Facility A1	64.730	64.730	–	–
Facility A2	13.611	19.611	–	6.000
Facility B1	707	80.000	23.037	102.330
Facility B2	382	36.985	–	36.604
Gesamt	79.430	201.327	23.037	144.934

²⁾ Geänderte Berechnung der Gesamtliquidität im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013. Siehe hierzu Erläuterungen im Konzernanhang unter Anhangsangabe 12.

Mitarbeiterzahl nahezu unverändert

Weltweit beschäftigte SAF-HOLLAND in den ersten drei Quartalen durchschnittlich 3.374 Mitarbeiter (Vj. 3.085). Am 30. September 2014 waren für den Konzern 3.355 Mitarbeiter (Vj. 3.130) tätig, inklusive Leiharbeitskräften. Der Umsatz je Mitarbeiter stieg im Berichtszeitraum auf 214,5 TEUR (Vj. 212,2).

ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL NACH REGIONEN

	30.09.2014	30.09.2013
Europa	1.210	1.190
Nordamerika	1.537	1.532
Sonstige	608	408
Gesamt	3.355	3.130

Der Mitarbeiterkreis vergrößerte sich durch die Einbeziehung des chinesischen Unternehmens Corpco zum 30. September 2014 um 160 Mitarbeiter. Um die Personalstrukturen in Europa jederzeit flexibel an Marktentwicklungen anpassen zu können, nutzt SAF-HOLLAND ergänzend zum festen Mitarbeiterstamm generell auch die Möglichkeiten der Zeitarbeit, zeitlich befristeter Einstellungen sowie betrieblicher Gleitzeitmodelle.

Mit einem Anteil von 46% (Vj. 49%) war zum 30. September 2014 die Mehrzahl der Mitarbeiter für unsere nordamerikanischen Gesellschaften tätig. Zur europäischen Unternehmensorganisation zählten 36% (Vj. 38%) der Gesamtbeschäftigten, weitere 18% (Vj. 13%) zu unseren Standorten außerhalb der beiden Kernmärkte.

Um Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und am Unternehmenserfolg zu beteiligen, hat SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2010 ein Phantom-Share-Programm aufgelegt. Mit Vorgaben zur Mindest-Unternehmensrendite und Aktienkursentwicklung ist das bis 2015 laufende Programm an zwei Voraussetzungen gekoppelt. Da diese Voraussetzungen im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich erfüllt werden, wurden in 2014 Rückstellungen von 1,4 Mio. Euro gebildet.

F&E-Aktivitäten: Innovationen für den Erfolg der Flottenkunden

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind ausgerichtet auf den Erfolg der Flottenkunden. Neben richtungweisenden Innovationen stehen technologische Anpassungen der Produkte an regionale Kundenwünsche und Marktanforderungen im Mittelpunkt.

Zu unseren F&E-Schwerpunkten zählen vor allem Neuentwicklungen zur Optimierung der Transporteffizienz. Hauptansatzpunkt sind dabei Gewichtsreduzierungen, mit denen sich die Fahrzeugzuladung steigern und der Treibstoffverbrauch verringern lässt. Darüber hinaus stehen Aspekte der Langlebigkeit, Fahrsicherheit und Wartungsfreundlichkeit im Fokus.

Neuerungen für Kunden aus Europa und angrenzende Regionen präsentierten wir im September auf der weltgrößten Messe für Nutzfahrzeuge, der IAA Nutzfahrzeuge im deutschen Hannover. Mehr zum IAA-Messeauftritt und den dort gezeigten Produktinnovationen auf Seite 13.

Für Forschung und Entwicklung wandten wir von Januar bis September insgesamt 16,6 Mio. Euro (Vj. 14,8) auf. In Relation zum Konzernumsatz errechnet sich daraus eine F&E-Quote von 2,3% (Vj. 2,3%). Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten lag bei 1,9 Mio. Euro (Vj. 0,6).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber dem Chancen- und Risikoprofil des Geschäftsjahres 2013, dargestellt im Geschäftsbericht, gibt es keine Änderungen. Insgesamt sind die Risiken überschaubar, für bekannte Risiken haben wir ausreichend Vorsorge getroffen.

NACHTRAGSBERICHT

Im Oktober 2014 löste SAF-HOLLAND die zum 30. Juni 2014 bestehende Kreditlinie über 121,4 Mio. Euro vorzeitig ab und ersetzte sie durch eine neue Finanzierungsvereinbarung im Gesamtumfang von 109,8 Mio. Euro. Die vorgezogene Refinanzierung erschließt deutliche Vorteile. So läuft der neue Konsortialkredit zwei Jahre länger als die abgelöste Vereinbarung. Zudem wurden mit dem neuen, verkleinerten Bankenkreis günstigere Rahmenbedingungen und Covenants vereinbart. Aufgrund der niedrigeren Zinskonditionen ergeben sich für SAF-HOLLAND durch diese Transaktion sowie durch die Begebung der Wandelschuldverschreibung Zinskosteneinsparungen von etwa 2,0 Mio. Euro pro Jahr.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
Chancen- und Risikobericht
Nachtragsbericht
Prognosebericht

Durch die Emission der Wandelschuldverschreibungen und die vorzeitige Refinanzierung verfügt SAF-HOLLAND nun über eine nochmals deutlich optimierte Finanzierungsstruktur bestehend aus Unternehmensanleihe, Wandelschuldverschreibung und Bankkreditlinien. Auf der Zeitschiene ist der Wachstumskurs des Unternehmens finanziell ideal abgesichert: Die Unternehmensanleihe läuft bis April 2018, die neue Kreditlinie bis Oktober 2019 und die Wandelschuldverschreibungen sind im September 2020 endfällig. Zusätzlich profitiert SAF-HOLLAND von einem Zuwachs an finanziellem Spielraum.

OPTIMIERTE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Vorherige Finanzierungsstruktur			Jetzige Finanzierungsstruktur		
Unternehmensanleihe	Revolvierende Kreditlinie	Term Loan A ¹⁾	Unternehmensanleihe	Revolvierende Kreditlinie	Wandelschuldverschreibungen
75,0 Mio. Euro	121,4 Mio. Euro	65,2 Mio. Euro	75,0 Mio. Euro	109,8 Mio. Euro	100,2 Mio. Euro
Laufzeit: 04/2018	Laufzeit: 10/2017	Laufzeit: 10/2017	Laufzeit: 04/2018	Laufzeit: 10/2019	Laufzeit: 09/2020

¹⁾ Die Finanzierungsvereinbarung Term Loan A wurde im September 2014 mit Mitteln des Emissionserlöses der Wandelschuldverschreibungen abgelöst.

PROGNOSEBERICHT

Weltkonjunktur profitiert von etablierten Volkswirtschaften

Vorrangig mit Blick auf die geringere Wachstumsdynamik der Schwellenländer korrigierte das Institut für Weltwirtschaft (IfW) seine Prognosen zur Entwicklung der Weltwirtschaft im September leicht nach unten. So wird nun ein Anstieg der Weltproduktion um 3,2% in 2014 und um 3,7% in 2015 vorausgesagt. Der Welthandel legt voraussichtlich in diesem Jahr um 3,0% und im Folgejahr um 4,5% zu. Die Einschätzungen des IfW setzen voraus, dass sich die geopolitischen Krisen nicht zuspitzen, Anspannungen an den Finanzmärkten zeitlich oder regional begrenzt sind und Ölpreis sowie Wechselkurse in etwa das derzeitige Niveau halten.

Dem IfW zufolge weisen Frühindikatoren darauf hin, dass die globale Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2014 möglicherweise anziehen könnte. Eventuelle Verbesserungen stehen dann allerdings nicht auf einer breiten geografischen Basis. Nach Ansicht des IfW dürften sie vorrangig von den etablierten Volkswirtschaften und insbesondere von den Vereinigten Staaten getragen werden.

Im Euroraum setzt sich die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung dem IfW zufolge fort. Im laufenden Jahr wird der Produktionszuwachs jedoch zunächst niedrig sein, bedingt unter anderem durch den Konflikt in der Ukraine. Für 2015 rechnet das Institut mit einer Beschleunigung der europäischen Wirtschaftsaktivitäten, da die Zweifel am Bestand der Währungsunion nachlassen und Konsolidierungsprozesse in den Euro-Krisenländern zunehmend vorankommen. In den Vereinigten Staaten entwickelt sich die Konjunktur den Prognosen zufolge deutlich stärker als in Europa, und zwar sowohl 2014 als auch 2015. Dabei wird das Bruttoinlandsprodukt im kommenden Jahr voraussichtlich noch stärker zulegen als in diesem Jahr.

Bezogen auf die BRIC-Länder liegt unter konjunkturellen Aspekten erneut China an der Spitze. Aufgrund nachlassender Impulse aus der Finanzpolitik wird sich die Wirtschaft des Landes zwar etwas schwächer als bisher entwickeln, jedoch weiterhin Zuwachsraten von mindestens 7% erreichen. Anziehende Investitionen und wirtschaftliche Reformen fördern die Konjunktur in Indien, sodass die Produktionsaktivitäten vermutlich auch hier stärker zulegen als im globalen Durchschnitt. In Brasilien hingegen belasten nach wie vor strukturelle Probleme, was die fördernden Effekte der anziehenden Rohstoffpreise nivellieren dürfte. Für 2014 spricht das IfW dem südamerikanischen Land derzeit nur noch einen Produktionsanstieg um 0,1% zu.

Gelingt es der neugewählten Regierung, Reformen umzusetzen und den Modernisierungstau abzubauen, dürfte die brasilianische Konjunktur ab 2016 wieder Fahrt aufnehmen. Auch die russische Wirtschaft wird zunächst nur wenig expandieren. Hier belasten politische Spannungen im Kontext der Ukraine-Differenzen, die sich nach Einschätzung des IfW erst 2015 langsam auflösen.

PROGNOSTIZIERTE KONJUNKTURENTWICKLUNG IN WICHTIGEN MÄRKTEN

	2014	2015
Europäische Union	1,2%	1,6%
Euroraum	0,7%	1,3%
Deutschland	1,4%	1,9%
Vereinigte Staaten	2,0%	3,0%
Brasilien	0,1%	2,0%
Russland	0,2%	0,5%
Indien	5,4%	6,0%
China	7,3%	7,0%

Quelle: Institut für Weltwirtschaft
IfW, Weltkonjunktur im Herbst 2014
(September 2014).

Branchenkonjunktur: Starkes Wachstum in Nordamerika

Verglichen mit der ersten Jahreshälfte 2014 hat sich die Stimmung einzelner Nutzfahrzeugmärkte eingetrübt; auf längere Sicht sind die Branchenperspektiven jedoch unverändert positiv. Eine aktuelle Analyse von A.T. Kearney geht davon aus, dass der globale Markt für mittelschwere und schwere Trucks bis 2020 jährlich um 4,8% wachsen wird.

Im laufenden Jahr werden dem Verband der Automobilindustrie zufolge weltweit insgesamt 3 Millionen Nutzfahrzeuge verkauft, was gegenüber dem Vorjahr einem Absatzzuwachs von 1% entspricht. In Europa, wo Investitionen in die Modernisierung der Flotten schon seit Jahren zurückgestellt werden, besteht nach wie vor hoher Nachholbedarf. Bei verbesserten Rahmenbedingungen dürfte sich die Markterholung daher fortsetzen. Bezogen auf das Trailersegment geht ACT Research unverändert von einer dynamischen Aufwärtsentwicklung des europäischen Marktes aus. Im laufenden Jahr werden demnach in Westeuropa 16,7% mehr Trailer erstangemeldet als 2013.

Aufsetzend auf die gute Entwicklung im dritten Quartal wurden die Prognosen für den nordamerikanischen Markt noch einmal kräftig angehoben. Bei schweren Lkw der Klasse 8 rechnet ACT Research jetzt mit einem Anstieg der Produktion um 21,4% in diesem und 4,7% im kommenden Jahr. Bezogen auf Fahrzeuge der Klasse 7 soll die Fertigung 2014 um 6,3% und 2015 um 3,6% zunehmen. Auch im Trailersegment stehen die Zeichen weiterhin auf Expansion. Laut Berechnungen von ACT Research werden 2014 in Nordamerika 264.062 Auflieger gebaut – 12,4% mehr als im vergangenen Jahr. Für vielversprechende Perspektiven sorgt in den USA neben der anziehenden Baukonjunktur insbesondere die angestrebte Reindustrialisierung. Um die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, will US-Präsident Barack Obama in den nächsten vier Jahren jährlich 302 Mrd. US-Dollar in Infrastrukturprojekte investieren. Über höhere Transportvolumina wird dies besonders dem Nutzfahrzeugmarkt zugutekommen. Hingegen wirkt sich in diesem Jahr ein Rückgang der Verteidigungsausgaben in den USA gegenläufig aus.

Innerhalb der BRIC-Gruppe dürfte sich die Nachfrage in Brasilien und Russland vorerst nicht oder nur wenig intensivieren. In China, dem größten Nutzfahrzeugmarkt der Welt, legt der Absatz in diesem Jahr voraussichtlich um 5% zu. Dem indischen Markt, der seit Februar 2014 wieder anzieht, sagt der Herstellerverband SIAM weiteres Wachstum voraus: Im Finanzjahr

2015 soll der Gesamtmarkt um bis zu 3% zulegen. Gute Perspektiven bieten dabei insbesondere die von SAF-HOLLAND adressierten Marktsegmente. So erwartet SIAM bei mittleren und schweren Trucks ein Plus zwischen 5 und 9%. Der Bussparte wird ein Zuwachs von bis zu 4% zugesprochen. Maßgeblich gefördert wird die Aufwärtsentwicklung durch Infrastrukturprojekte. So will die indische Regierung das Straßennetz pro Tag um 30 Kilometer erweitern. Zudem werden allein im Wirtschaftsjahr 2014/2015 rund 1,2 Mrd. US-Dollar in 100 sogenannte Smart Cities investiert. Als Vorzeigestädte zeichnen sie sich unter anderem durch einen leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr aus, bei dem Busse eine wesentliche Rolle spielen.

Wachstumsstrategie mit drei Schwerpunkten

Die zentralen Felder unserer Wachstumsstrategie sind nach wie vor der nordamerikanische Trailermarkt, das weltweite Aftermarketgeschäft und die Aktivitäten in aufstrebenden Nutzfahrzeugmärkten wie den BRIC-Ländern.

In Nordamerika bieten sich für SAF-HOLLAND aussichtsreiche Chancen. Mit unseren 2013 verdoppelten Kapazitäten zur Achsfertigung, die jetzt schrittweise ausgelastet werden, ist SAF-HOLLAND für einen weiteren Ausbau der Marktposition gut aufgestellt.

Das Aftermarketgeschäft ist eine ideale Ergänzung zu unseren Erstausrüstungsaktivitäten. Die weltweite Verfügbarkeit von Ersatzteilen bietet Spediteuren und Flottenbetreibern über das weltweite Servicenetzwerk einen Anreiz, neu angeschaffte Fahrzeuge mit SAF-HOLLAND Produkten auszustatten. Umgekehrt profitiert das Aftermarketgeschäft von der starken Marktdurchdringung unserer Produkte aus der Erstausrüstung. Um die wechselseitigen Vorteile zu vergrößern, wird das Ersatzteilgeschäft international weiter ausgebaut. Die Zweitmarken SAUER Quality Parts und GoldLine sorgen dabei für zusätzliche Impulse.

Wachsende Transportvolumina und weiter ausgebauten Infrastrukturen steigern in aufstrebenden Ländern wie den BRIC-Staaten die Nachfrage nach Trucks und Trailern. Über intensivierte Aktivitäten und regional angepasste Produkte erschließen wir weitere Absatzmärkte und forcieren die frühzeitige Marktdurchdringung.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

In Nordamerika zieht die Nachfrage deutlich an. In Europa tendiert der Markt zwar derzeit aufgrund der Krisenherde in Syrien und der Ukraine schwächer, doch besteht unverändert hoher Nachholbedarf an Investitionen in Trucks und Trailer. Aufbauend auf die positive Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen sind wir zuversichtlich, unsere für das Geschäftsjahr 2014 gesetzten Ziele erreichen zu können.

Davon ausgehend, dass sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen nicht eintrüben, bestätigen wir die im März dieses Jahres abgegebene Prognose zum Gesamtjahr. Für das Geschäftsjahr 2014 strebt SAF-HOLLAND somit unverändert einen Konzernumsatz zwischen 920 und 945 Mio. Euro an – bei einem bereinigten EBIT von rund 70 Mio. Euro und steigender bereinigter EBIT-Marge.

Auch an der im Dezember 2013 vorgestellten mittelfristigen Zielsetzung wird festgehalten. Entsprechend plant SAF-HOLLAND für das Geschäftsjahr 2015 weiterhin einen Konzernumsatz von 980 Mio. Euro bis 1,035 Mrd. Euro und eine bereinigte EBIT-Marge von 9 bis 10%.

028 Konzern-Zwischenabschluss

- 030 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
- 031 Konzernbilanz
- 032 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 033 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 034

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

034 1 Informationen zum Unternehmen

034 2 Wesentliche Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

034 3 Saisonale Einflüsse

035 4 Konsolidierungskreis

036 5 Segmentberichterstattung

037 6 Allgemeine Verwaltungskosten

037 7 Finanzergebnis

038 8 Ertragsteuern

038 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

039 10 Eigenkapital

040 11 Ergebnis je Aktie

040 12 Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

042 13 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige
finanzielle Verbindlichkeiten

043 14 Angaben über Beziehungen zu nahe
stehenden Unternehmen und Personen

044 15 Kapitalflussrechnung

044 16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013	Q3/2014	Q3/2013
Periodenergebnis					
Umsatzerlöse	(5)	723.531	654.693	241.567	219.135
Umsatzkosten		-587.510	-533.409	-196.324	-178.193
Bruttoergebnis vom Umsatz		136.021	121.284	45.243	40.942
Sonstige betriebliche Erträge		831	1.491	518	591
Vertriebskosten		-42.799	-41.018	-14.312	-13.636
Allgemeine Verwaltungskosten		-32.573	-27.750	-10.790	-9.501
Forschungs- und Entwicklungskosten		-14.704	-14.209	-4.899	-4.650
Betriebliches Ergebnis	(5)	46.776	39.798	15.760	13.746
Finanzerträge	(6)	6.190	315	4.859	-1.035
Finanzaufwendungen	(6)	-11.335	-12.512	-4.045	-5.279
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		933	-77	525	304
Ergebnis vor Steuern		42.564	27.524	17.099	7.736
Ertragsteuern	(7)	-13.822	-9.411	-5.906	-2.632
Periodenergebnis		28.742	18.113	11.193	5.104
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		28.767	18.113	11.190	5.104
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-25	-	3	-
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs					
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(9)	7.996	-6.671	5.914	-3.710
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(6)/(9)	1.439	2.347	865	366
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(9)	-392	-639	-235	-101
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		9.043	-4.963	6.544	-3.445
Gesamtperiodenerfolg		37.785	13.150	17.737	1.659
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		37.810	13.150	17.734	1.659
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-25	-	3	-
Unverwässertes und verwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro	(10)	0,63	0,40	0,24	0,11

Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
Konzernbilanz

KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	30.09.2014	31.12.2013
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		348.718	329.166
Firmenwert		48.305	45.404
Immaterielle Vermögenswerte		140.590	139.118
Sachanlagen		112.170	100.605
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		10.790	9.829
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.818	2.879
Latente Steueransprüche		34.045	31.331
Kurzfristige Vermögenswerte		296.343	207.270
Vorräte		125.511	100.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	130.010	76.088
Forderungen aus Ertragsteuern		863	498
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		7.586	6.590
Finanzielle Vermögenswerte	(12)	150	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)/(12)	32.223	23.856
Summe Aktiva		645.061	536.436
Passiva			
Summe Eigenkapital	(9)	252.084	222.186
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		250.549	222.186
Grundkapital		454	454
Kapitalrücklage		268.644	265.843
Gesetzliche Rücklage		45	22
Sonstige Rücklage		436	436
Bilanzverlust		-4.649	-21.145
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-14.381	-23.424
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.535	-
Langfristige Schulden		250.492	197.906
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		25.713	25.433
Sonstige Rückstellungen		6.919	6.140
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(11)/(12)	178.355	131.994
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(12)	1.822	1.887
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	-	205
Sonstige Verbindlichkeiten		562	657
Latente Steuerschulden		37.121	31.590
Kurzfristige Schulden		142.485	116.344
Sonstige Rückstellungen		7.890	6.450
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(11)/(12)	2.032	14.869
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(12)	364	350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	106.420	79.253
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		6.064	2.107
Sonstige Verbindlichkeiten		19.715	13.315
Summe Passiva		645.061	536.436

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Q3/2014									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 9)
Stand 01.01.2014	454	265.843	22	436	-21.145	-23.424	222.186	-	222.186
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-	28.767	9.043	37.810	-25	37.785
Dividende	-	-	-	-	-12.248	-	-12.248	-	-12.248
Sonstige Umgliederungen	-	-	23	-	-23	-	-	-	-
Zugang Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	-	-	-	1.560	1.560
Wandelschuldverschreibung	-	2.801	-	-	-	-	2.801	-	2.801
Stand 30.09.2014	454	268.644	45	436	-4.649	-14.381	250.549	1.535	252.084

Q3/2013								
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend								
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 9)
Stand 01.01.2013	454	265.843	22	436	-45.510	-23.382	197.863	
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-	18.113	-4.963	13.150	
Stand 30.09.2013	454	265.843	22	436	-27.397	-28.345	211.013	

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		42.564	27.524
- Finanzerträge	(6)	-6.190	-315
+ Finanzaufwendungen	(6)	11.335	12.512
- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-933	77
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		14.353	13.349
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		1.138	1.366
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		235	4
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		17	253
Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital		62.519	54.770
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		-43	-292
+/- Veränderung der Vorräte		-18.340	-7.909
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		-44.052 ¹⁾	-12.983 ¹⁾
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		21.271	15.364
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		21.355	48.950
- gezahlte Ertragsteuern	(7)	-8.568	-10.535
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		12.787	38.415
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
- Erwerb von Sachanlagevermögen		-13.880	-9.791
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-2.819	-7.923
+/- Erwerb/Verkauf/Abwicklung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-	-798
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		218	302
- Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	(4)	-4.490	-
+ erhaltene Zinsen		69	113
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-20.902	-18.097
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+ Einzahlungen aus der Aufnahme kurz- und langfristiger Finanzschulden		-	14.000
- Zahlungen für Aufwendungen in Verbindung mit der Anpassung/Änderung der Finanzierungsvereinbarung		-	-226
- an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. gezahlte Dividende	(9)	-12.248	-
- gezahlte Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission der Wandelschuldverschreibung		-771	-
+ Einzahlungen aus der Emission einer Wandelanleihe	(9)/(11)	100.200	-
- Zahlung für die Ablösung von Zinsswaps		-1.142	-
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-266	-123
- gezahlte Zinsen		-9.100	-6.282
- Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden	(11)	-64.275	-7.059
+/- Veränderung der Inanspruchnahme der Kreditlinie und übrige Finanzierungstätigkeiten	(11)	3.499	-16.007
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		15.897	-15.697
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		7.782	4.621
+/- wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		585	-163
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	(8)	23.856	18.579
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(8)	32.223	23.037

¹⁾ Zum 30. September 2014 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17,4 Mio. Euro (Vj. 17,7 Mio. Euro) im Rahmen eines Factoring-Vertrags verkauft. Den rechtlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, bestehen aus den verkauften Forderungen keine weiteren Rückgriffsrechte auf SAF-HOLLAND.

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014

1 _ INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert. Seit 2010 zählen sie zu den Werten des SDAX.

2 _ WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das dritte Quartal 2014 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden.

Zum 1. Januar 2014 wendet die SAF-HOLLAND S.A. IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und die Folgeänderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ an. IFRS 10 regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen an. IFRS 12 regelt umfassende Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Verlautbarungen wurden rückwirkend angewandt. Die Anwendung der neuen Verlautbarungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Die Angaben nach IFRS 12 werden im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 dargestellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Konzernabschlussprüfer unterzogen worden.

3 _ SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Informationen zum Unternehmen
Wesentliche Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
Saisonale Einflüsse
Konsolidierungskreis

4_ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Am 2. Januar 2014 hat die SAF-HOLLAND GmbH 80% der Anteile der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd., eines nicht börsennotierten Unternehmens mit Sitz in China, das auf die Herstellung von Luftfedern spezialisiert ist, übernommen. Im Rahmen der Übernahme wurde der SAF-HOLLAND GmbH eine Call-Option für die restlichen 20% der Anteile eingeräumt, welche innerhalb von drei Jahren nach der Übernahme ausübbar ist. Die Call-Option wird entsprechend den Regelungen in IAS 39 bilanziert.

Die Erstkonsolidierung der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. erfolgte gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 30. September 2014 beträgt der Ergebnisbeitrag der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. saisonal bedingt -0,1 Mio. Euro; die dabei erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf 8,5 Mio. Euro.

Der vorläufige Kaufpreis in Höhe von 8,4 Mio. Euro wurde in bar beglichen.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden haben sich im Vergleich zur Darstellung im Nachtragsbericht des Konzernabschlusses 2013 geändert. Nach eingehender Prüfung der Sachverhalte wurden die finanziellen Vermögenswerte sowie ein Teil der Zahlungsmitteläquivalente in den Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen umgliedert.

Die nach wie vor vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

TEUR	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Marke	381
Kundenbeziehungen	40
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	63
Sachanlagen	2.358
Latente Steueransprüche	467
Vorräte	4.935
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.283
Sonstige Vermögenswerte	119
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.907
	21.553
Latente Steuerschulden	400
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	5.247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.369
Sonstige Verbindlichkeiten	681
	12.697
Summe des identifizierten Nettovermögens	8.856
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-1.560
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	1.101
Übertragene Gesamtleistung	8.397

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.101 TEUR umfasst nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum Übernahmezeitpunkt 9.283 TEUR. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 9.320 TEUR. Zum Erwerbszeitpunkt wurden Forderungen in Höhe von 37 TEUR wertberichtigt.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen wurden zum beizulegenden Zeitwert des entsprechenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet und betragen zum Erwerbszeitpunkt 1.560 TEUR.

Der vorläufige Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Abfluss von Zahlungsmitteln	8.397
Übernommene Zahlungsmittel	3.907
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	4.490

Die Höhe des endgültigen Kaufpreises ist abhängig von der Höhe der Nettoverschuldung, der Wertminderung auf Vorräte sowie des Net Working Capital am Tag des Eintritts der Vertragsvollzugsbedingungen. Die Ermittlung der Gegenleistung basiert zurzeit noch auf vorläufigen Werten.

Darüber hinaus blieb der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 unverändert.

5 _ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Management-Zwecke ist der Konzern in kundenbezogene Geschäftseinheiten (Business Units), basierend auf deren Produkten und Dienstleistungen, aufgeteilt. Die drei zu berichtenden Kernbereiche sind Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket. In der Aufteilung der Segmente hat sich keine Veränderung zum 31. Dezember 2013 ergeben. Daher wird für weitere Beschreibungen auf den Anhang zum Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

Das Management beurteilt die Entwicklung der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

TEUR	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013
Betriebliches Ergebnis	46.776	39.798
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	933	-77
EBIT	47.709	39.721
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	4.537	4.574
Restrukturierungs- und Integrationskosten	3.356 ¹⁾	2.001
Bereinigtes EBIT	55.602	46.296

¹⁾ Restrukturierungs- und Integrationskosten beinhalten aperiodische Aufwendungen in Höhe von 220 TEUR.

Konsolidierungskreis
Segmentberichterstattung
Allgemeine Verwaltungskosten
Finanzergebnis

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014:

TEUR	Q1-Q3/2014			Konsolidiert
	Business Units			
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	
Umsatzerlöse	414.117	122.885	186.529	723.531
Bereinigtes EBIT	17.195	8.129	30.278	55.602

TEUR	Q1-Q3/2013 ¹⁾			Konsolidiert
	Business Units			
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	
Umsatzerlöse	373.151	109.767	171.775	654.693
Bereinigtes EBIT	9.720	9.417	27.159	46.296

¹⁾ Geänderte Darstellung der Segmentinformationen, siehe Anhangsangabe 4 zum Geschäftsbericht 2013.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

6 _ ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten um 17,4% auf 32.573 TEUR ist auf zwei Effekte zurückzuführen. Zum einen wurden die Verwaltungskosten des Vorjahres durch höhere aktivierte Eigenleistungen, die im Rahmen der weltweiten IT-Harmonisierung entstanden sind, in Höhe von 2,1 Mio. Euro entlastet. Zum anderen wurden die diesjährigen Verwaltungskosten durch Rückstellungszuführungen für das in 2010 aufgelegte Phantom-Share-Programm in Höhe von 1,4 Mio. Euro belastet, da die Ausübungsbedingungen für das Phantom-Share-Programm dieses Jahr voraussichtlich erstmalig erfüllt werden.

7 _ FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZERTRÄGE		
TEUR	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013
Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen	5.965	-
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	138	-
Zinserträge	87	107
Sonstige	-	208
Gesamt	6.190	315

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs.

FINANZAUFWENDUNGEN

TEUR	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	-7.218 ¹⁾	-7.377
Amortisation von Transaktionskosten	-651	-553
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-730	-1.014
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-2.375	-1.632
Sonstige	-361	-1.936
Gesamt	-11.335	-12.512

¹⁾ Beinhaltet die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente für die Wandelschuldverschreibung in Höhe von 31 TEUR.

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von -651 TEUR (Vj. -553) stellt die nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfassten Vertragsabschlussgebühren dar.

Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten beinhalten im Wesentlichen die erfolgswirksame Umgliederung der im Eigenkapital erfassten Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von 1.234 TEUR in das Finanzergebnis. Das Recycling der Cashflow-Hedge-Rücklage resultiert aus der vorzeitigen Ablösung von Zinsswaps im Rahmen der Refinanzierung im Oktober 2012. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wird ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode über die ursprüngliche Laufzeit der Swaps aufgelöst. Darüber hinaus wurden die bis dahin im Eigenkapital erfassten Wertänderungen für Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von 924 TEUR ergebniswirksam in das Finanzergebnis umgegliedert, da aufgrund der Rückführung der Bankdarlehen infolge der Begebung der Wandelschuldverschreibung die Hedge-Beziehung für Zinsswaps im dritten Quartal 2014 durch Wegfall des Grundgeschäfts aufgehoben wurde. Des Weiteren sind aus der vorzeitigen Ablösung der Zinsswaps Aufwendungen in Höhe von 217 TEUR entstanden.

8 _ ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern sind:

TEUR	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013
Tatsächliche Ertragsteuern	-12.132	-6.861
Latente Ertragsteuern	-1.690	-2.550
Im Periodenergebnis ausgewiesene Ertragsteuern	-13.822	-9.411

Die effektive Steuerquote liegt im dritten Quartal 2014 bei 32,50%. Die Differenz zwischen der effektiven Steuerquote und der Konzernsteuerquote in Höhe von 30,70% ist insbesondere auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie nicht angesetzte Verlustvorträge zurückzuführen.

9 _ ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	30.09.2014	31.12.2013
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.217	23.851
Kurzfristige Einlagen	6	5
Gesamt	32.223	23.856

Finanzergebnis
Ertragsteuern
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Eigenkapital

10 _ EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 nicht verändert und beträgt zum 30. September 2014 gleichbleibend 453.611,12 Euro. Es wird durch 45.361.112 Stammaktien mit einem Nominalwert von 0,01 Euro pro Stück repräsentiert und ist voll einbezahlt.

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen wurden 23 TEUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Sie beträgt nunmehr 45 TEUR (Vj. 22 TEUR).

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2014 wurde beschlossen, eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 0,27 Euro je Aktie an die Anteilseigner auszuschütten. Der Ausschüttungsbetrag beläuft sich in Summe auf 12,2 Mio. Euro.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2014 beschlossen die Aktionäre, das genehmigte Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts um 90.722,22 EUR durch Ausgabe von bis zu 9.072.222 Aktien mit einem Nennwert von je 0,01 Euro zu erhöhen. Dieses neu geschaffene genehmigte Kapital ist unabhängig von dem am 4. Juni 2012 nach Artikel 5.3 des Gesellschaftsvertrags der SAF-HOLLAND S.A. generierten genehmigten Kapital und ist bis zum 15. Juli 2019 befristet. Ferner wurde das Board of Directors ermächtigt, das neu geschaffene genehmigte Kapital für die Ausgabe einer Wandel- und/oder Optionsanleihe zu verwenden.

Am 12. September 2014 hat die SAF-HOLLAND S.A. eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der SAF-HOLLAND S.A. an der Deutschen Börse begeben. Die Wandelschuldverschreibung hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 100.200 TEUR, eine Laufzeit von sechs Jahren (Endfälligkeitstermin: 12. September 2020) und einen halbjährlich zu zahlenden Zinskupon von 1,0%.

Das Wandlungsrecht kann grundsätzlich jederzeit im Zeitraum vom 23. Oktober 2014 bis zum 3. September 2020 gemäß den „Anleihebedingungen“ zu einem festgelegten Wandlungspreis in einer anfänglichen Höhe von 12,37 EUR ausgeübt werden.

SAF-HOLLAND ist berechtigt, noch ausstehende Wandelschuldverschreibungen insgesamt zu kündigen und vorzeitig zurückzuzahlen, falls der Gesamtnennbetrag der ausstehenden Wandelschuldverschreibungen zu irgendeinem Zeitpunkt unter 15% des Gesamtnennbetrags der ursprünglich begebenen Wandelschuldverschreibung fällt. Ferner ist SAF-HOLLAND berechtigt, ab dem 27. September 2018 die Wandelschuldverschreibung insgesamt zum Nennbetrag zuzüglich bis dahin aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen, sofern der Aktienkurs an mindestens 20 von 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen den dann jeweils geltenden Wandlungspreis um mindestens 30% übersteigt.

Das mit der Wandelschuldverschreibung verbrieft Wandlungsrecht wird in Höhe der Differenz zwischen dem Emissionserlös und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente unter Berücksichtigung latenter Steuern und anteiliger Transaktionskosten direkt in der Kapitalrücklage erfasst. Die Kapitalrücklage erhöht sich hierdurch um 2.801 TEUR.

Die kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Vor Steuern		Steuerertrag/-aufwand		Nach Steuern	
	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	7.996	-6.671	-	-	7.996	-6.671
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	1.439	2.347	-392	-639	1.047	1.708
Gesamt	9.435	-4.324	-392	-639	9.043	-4.963

11 _ ERGEBNIS JE AKTIE

		Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013
Periodenergebnis	TEUR	28.767	18.113
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	Tausend	45.361	45.361
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	Euro	0,63	0,40

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der SAF-HOLLAND S.A. zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode neu ausgegebene Aktien werden anteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, berücksichtigt.

Sowohl im dritten Quartal 2014 als auch in der Vergleichsperiode betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien gleichbleibend 45.361.112.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien zugrunde. Die Wandelschuldverschreibung wird bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur berücksichtigt, wenn sie in dem jeweiligen Berichtszeitraum einen verwässernden Effekt hat. Aus der Berücksichtigung der zusätzlichen Aktien aus der im September 2014 begebenen Wandelschuldverschreibung ergibt sich kein Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie, da das Wandlungsrecht zum Stichtag noch nicht ausübbar ist. In der Zukunft kann dieses Instrument voll verwässernd wirken.

12 _ VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013
Verzinsliche Bankdarlehen	10.507	60.216	-	7.059	10.507	67.275
Wandelschuldverschreibung	96.278	-	-	-	96.278	-
Anleihe	75.000	75.000	-	-	75.000	75.000
Finanzierungskosten	-3.570	-3.315	-444	-602	-4.014	-3.917
Kontokorrentkredite	-	-	-	4.084	-	4.084
Zinsverbindlichkeiten	-	-	2.351	4.245	2.351	4.245
Sonstige Darlehen	140	93	125	83	265	176
Gesamt	178.355	131.994	2.032	14.869	180.387	146.863

Eigenkapital
Ergebnis je Aktie
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Die SAF-HOLLAND hat am 12. September 2014 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung im Volumen von 100.200 TEUR begeben.

Die Wandelschuldverschreibung wurde beim erstmaligen Ansatz entsprechend der wirtschaftlichen Substanz der vertraglichen Vereinbarung gem. IAS 32 in einen Fremdkapital- und einen Eigenkapitalanteil aufgeteilt. Der Fremdkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung wurde bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinssatzes zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der Effektivzinsmethode zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der jeweiligen Periode erhöht. Der Aufzinsungsbetrag, der sich aus der Differenz zwischen der Kupon- und der Effektivverzinsung ergibt, belief sich zum 30. September 2014 auf 31 TEUR. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert des Fremdkapitalanteils der Wandelschuldverschreibung 96.278 TEUR.

Die Nettoerlöse aus der Emission der Wandelschuldverschreibung wurden vorrangig zur Tilgung bestehender Bankkredite verwendet.

Durch die Rückführung der Bankdarlehen konnte im Oktober eine neue Vereinbarung für eine neue Kreditlinie zu günstigeren Konditionen abgeschlossen werden. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 15 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel zum 30. September 2014:

TEUR	30.09.2014			
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Gesamtliquidität
Facility A1	–	–	–	–
Facility A2	–	–	–	–
Facility B1	7.999	68.000	32.223	92.224
Facility B2	–	31.915	–	31.915
Sonstige Kreditlinie	2.508	5.124 ¹⁾	–	2.616
Gesamt	10.507	105.039	32.223	126.755

¹⁾ Neue bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

TEUR	31.12.2013			
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Gesamtliquidität
Facility A1	53.195	53.195	–	–
Facility A2	11.080	15.980	–	4.900
Facility B1	3.000	80.000	23.856	100.856
Facility B2	–	36.320	–	36.320
Gesamt	67.275	185.495	23.856	142.076

Die Berechnung der Gesamtliquidität hat sich gegenüber dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 geändert. Die Berechnung der Gesamtliquidität erfolgt nunmehr unter Bezugnahme auf den Stichtagskurs. Das Management geht davon aus, dass durch die geänderte Berechnungsmodalität ein besserer Einblick in die Finanzlage des Unternehmens vermittelt wird. Aus Vergleichbarkeitsgründen wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

13 _ FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

TEUR	30.09.2014		31.12.2013	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.223	32.223	23.856	23.856
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.010	130.010	76.088	76.088
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.165	1.165	1.175	1.175
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	150	150	15	15
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.420	106.420	79.253	79.253
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	192.331	180.387	156.125	146.863
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.186	2.186	2.237	2.237
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	-	-	205	205

Der Marktwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten börsennotierten Unternehmensanleihe beträgt zum Stichtag 84.375 TEUR (31. Dezember 2013: 84.263).

Der Marktwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Wandelschuldverschreibung beträgt zum Stichtag 98.847 TEUR.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, in welchen Bewertungshierarchien gemäß IFRS 13 die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft sind, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden:

	30.09.2014			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-	150	-	150
	31.12.2013			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-	15	-	15
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	205	-	205

Finanzielle Vermögenswerte und sonstige
finanzielle Verbindlichkeiten
Angaben über Beziehungen zu nahe
stehenden Unternehmen und Personen

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte zum 30. September 2014 beinhalten Devisentermingeschäfte und dienen zur Absicherung der Risikoposition aus Währungsschwankungen für US-Dollar.

14_ ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2014 wurde beschlossen, die Board-of-Directors-Mandate von Bernhard Schneider, Sam Martin und Detlef Borghardt zu bestätigen und bis zur Hauptversammlung für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2016 endet, zu verlängern. Ferner wurde beschlossen, das Board-of-Directors-Mandat von Anja Kleyboldt zu bestätigen und bis zur Hauptversammlung für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2015 endet, zu verlängern. Darüber hinaus wurde die Aufnahme von Martina Merz in das Board-of-Directors-Gremium bis zur Hauptversammlung für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2016 endet, beschlossen.

Das Board of Directors besteht nunmehr seit dem 24. April 2014 aus folgenden Mitgliedern:

- Bernhard Schneider (Vorsitzender)
- Sam Martin (stellvertretender Vorsitzender)
- Detlef Borghardt
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Anja Kleyboldt
- Martina Merz
- Richard Muzzy

TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN, BEI DENEN MITGLIEDER DER UNTERNEHMENSLEITUNG SCHLÜSSELFUNKTIONEN EINNEHMEN

TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen		Käufe von nahe stehenden Unternehmen	
	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2013
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	770	722	–	–
Lakeshore Air LLP	–	–	–	65
FWI S.A.	–	–	22.468	20.205
Gesamt	770	722	22.468	20.270

TEUR	Von nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	221	185	183	183
Lakeshore Air LLP	–	–	–	–
FWI S.A.	–	–	1.571	382
Gesamt	221	185	1.754	565

15 _ KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bezüglich der Erläuterung zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

16 _ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Oktober 2014 wurde mit einem neuen, verkleinerten Bankenkonsortium eine Vereinbarung für eine Kreditlinie geschlossen, die die seit dem 5. Oktober 2012 bestehende Kreditvereinbarung vorzeitig abgelöst hat und die Versorgung der Gruppe mit kurz- und langfristigen Finanzmitteln bis Oktober 2019 langfristig gewährleistet.

Die vorgezogene Refinanzierung bietet gegenüber der abgelösten Finanzierungsvereinbarung folgende Vorteile:

- Halbierung der Zinsmarge in einem ersten Schritt auf 1,3%.
- Lockerung der Financial Covenants aufgrund der verbesserten Risikoposition des Konzerns.
- Verlängerung der Laufzeit um zwei Jahre gegenüber der abgelösten Finanzierungsvereinbarung.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Kapitalflussrechnung
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Finanz-Glossar

A

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Eigenkapital in einem Tochterunternehmen, das weder mittelbar noch unmittelbar einem Mutterunternehmen zurechenbar ist.

Aperiodisch

Nicht periodisch, zeitlich unregelmäßig.

B

Beizulegender Zeitwert

Marktwert, der bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Partnern zustande kommt.

Bereinigtes EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird um Sondereffekte wie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, Wertminderungen Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte, Wertaufholungen immaterielle Vermögenswerte sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten bereinigt.

Bruttomarge

Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatzerlöse x 100.

Business Units

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung gebildete kundenbezogene Geschäftseinheiten (Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket).

C

Coverage

Analysten von renommierten Banken und Investmenthäusern beobachten und bewerten regelmäßig die Entwicklung der Aktie der SAF-HOLLAND S.A.

E

Eigenkapitalquote

Eigenkapital / Gesamtkapital x 100.

Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

F

Financial Covenants

In Finanzierungsvereinbarungen vereinbarte Finanzkennzahlen, die während der Laufzeit vom Unternehmen einzuhalten sind.

F&E-Quote

F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungskosten / Umsatzerlöse x 100.

Forderungsreichweite

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz pro Tag (Umsatz im Quartal / 90 Tage).

I

IFRS/IAS

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

M

MDAX

Der Mid-Cap-DAX (MDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im DAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen.

N

Net Working Capital

Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

Non-Recourse-Factoring

Factoringverfahren (Verkauf von Kundenforderungen), bei dem der Factor (Forderungskäufer) das Ausfallrisiko übernimmt.

Nutzungswert

Barwert der künftigen Cashflows aus einem Vermögenswert.

O**Optionsanleihe**

Eine Optionsanleihe ist ein vom Unternehmen emittiertes festverzinsliches Wertpapier, welches zusätzlich mit Optionsscheinen ausgestattet ist. Diese Optionsscheine berechtigen zum Erwerb von Aktien des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt und zu vorher festgelegten Konditionen. Darüber hinaus hat der Besitzer der Optionsanleihe nach Ausübung der Option weiterhin Anspruch auf Zinszahlungen und Tilgung aus der Anleihe.

P**Personalaufwand je Mitarbeiter**

Personalaufwand (ohne Restrukturierungs- und Integrationskosten) / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Leiharbeiter).

Prime Standard

Teilbereich des Amtlichen Marktes und des Regulierten Marktes der Deutschen Börse für Unternehmen, die besondere Transparenzstandards erfüllen müssen.

Purchase Price Allocation (PPA)

Verteilung der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des (gekauften) Tochterunternehmens.

S**SDAX**

Der Small-Cap-DAX (SDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im Mid-Cap-DAX (MDAX) gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen. Neben DAX, TecDAX und MDAX gehört der SDAX zum Prime Standard.

Steuerquote

Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung / Ergebnis vor Steuern x 100.

T**Total Cost of Ownership**

Gesamtheit der Kosten, die mit Anschaffung, Betrieb und Wartung von Vermögenswerten verbunden sind.

U**Umsatz je Mitarbeiter**

Umsatzerlöse / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (inklusive Leiharbeitern).

Umschlagdauer Vorräte

Vorratsbestand / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

V**Verbindlichkeitsreichweite**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust

Erfahrungsbedingte Berichtigungen (die Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie kann aufgrund der Annahme von Ausübung oder Wandlung ausstehender Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen reduziert bzw. der Verlust je Aktie erhöht werden.

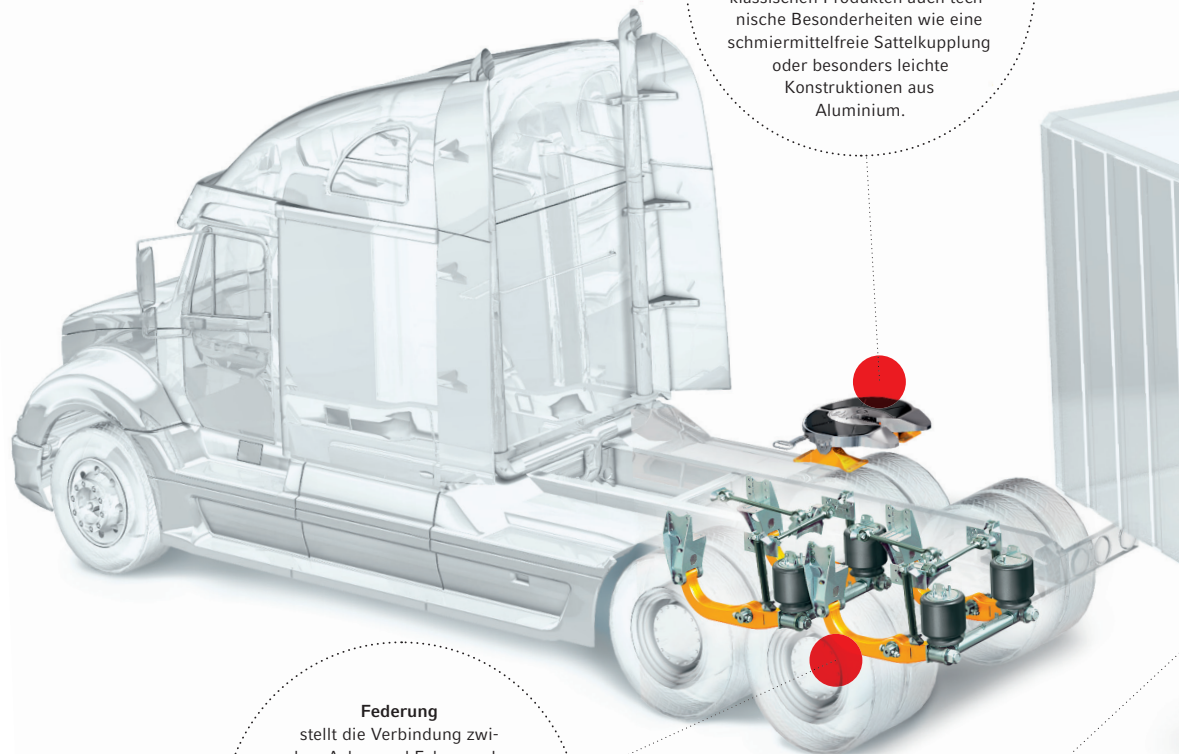
W**Wandelanleihe**

Eine Wandelanleihe ist ein vom Unternehmen emittiertes festverzinsliches Wertpapier. Der Besitzer hat darüber hinaus zusätzlich das Recht, das festverzinsliche Wertpapier zu vorher festgelegten Konditionen zu einem bestimmten Zeitpunkt in Aktien des Unternehmens umzutauschen.

Z**Zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

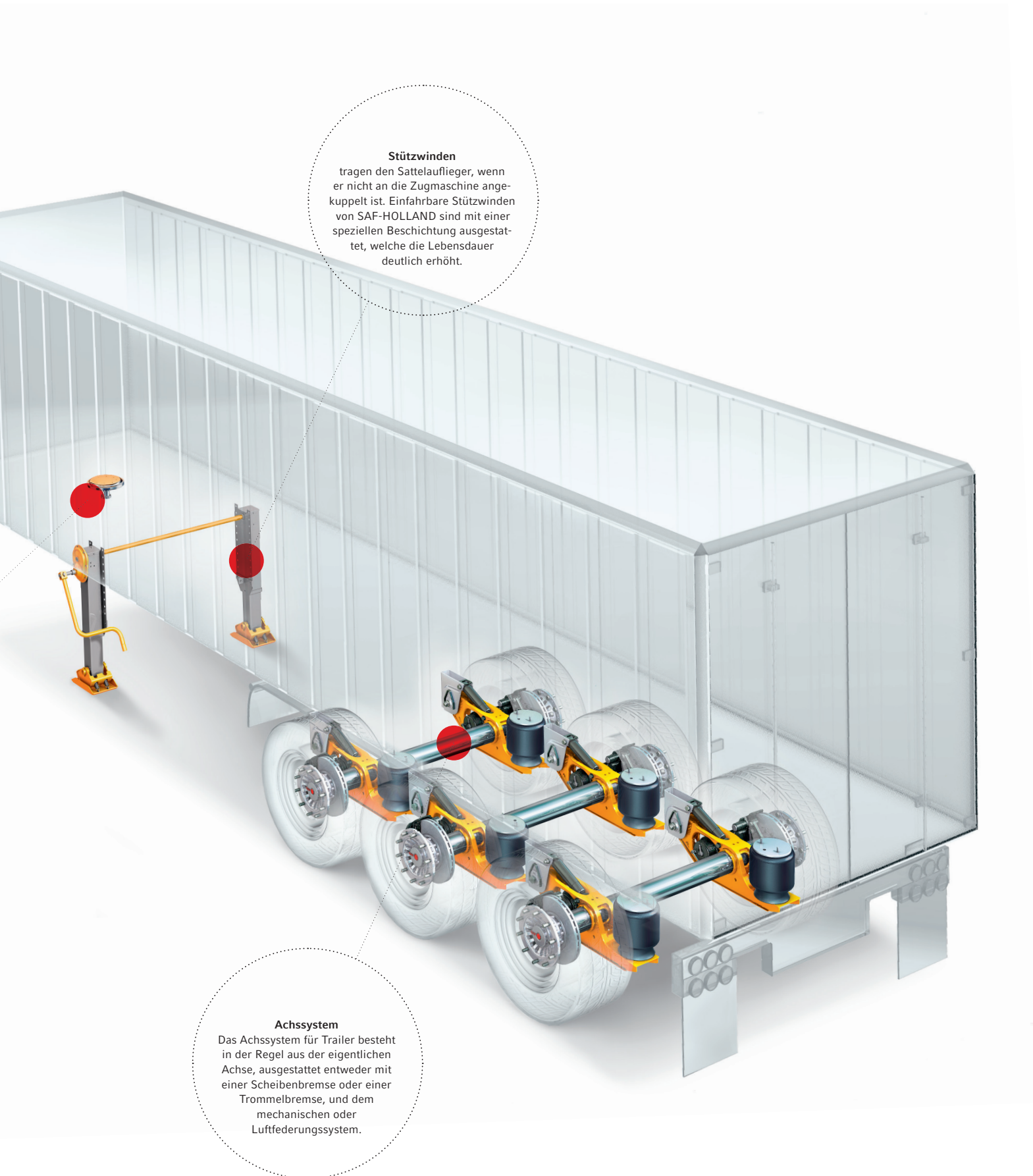
Technik-Glossar



Sattelkupplung nimmt den Königszapfen auf und dient der Befestigung des Sattelauflegers an der Zugmaschine. SAF-HOLLAND produziert neben den klassischen Produkten auch technische Besonderheiten wie eine schmiermittelfreie Sattelkupplung oder besonders leichte Konstruktionen aus Aluminium.

Federung stellt die Verbindung zwischen Achse und Fahrzeug her, um Straßenunebenheiten auszugleichen und die Manövrierfähigkeit zu verbessern. Modular aufgebautes Federungssystem von SAF-HOLLAND für bis zu drei angetriebene Achsen im Verbund. Jede Achse ist einzeln aufgehängt. Für Gesamtgewichte von 10 bis 40 Tonnen.

Königszapfen dient der Befestigung des Trailers in der Sattelkupplung. Die SAF-HOLLAND Produkte werden weltweit vertrieben und zählen zu den sichersten auf dem Markt.

**Stützwinden**

tragen den Sattelaufleger, wenn er nicht an die Zugmaschine angekuppelt ist. Einfahrbare Stützwinden von SAF-HOLLAND sind mit einer speziellen Beschichtung ausgestattet, welche die Lebensdauer deutlich erhöht.

Achssystem

Das Achssystem für Trailer besteht in der Regel aus der eigentlichen Achse, ausgestattet entweder mit einer Scheibenbremse oder einer Trommelbremse, und dem mechanischen oder Luftfederungssystem.

Abkürzungsverzeichnis

A

ACEA	European Automobile Manufacturer's Association
ACT Research	Americas Commercial Transportation Research Co., LLC
APO	Advanced Planner & Optimizer (IT-System zum Lieferkettenmanagement)

B

BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRIC	Brasilien, Russland, Indien und China

C

CAAM	China Association of Automobile Manufacturers
CAD	Oft eingesetztes IT-System im Konstruktionswesen
Cap	Sicherungsinstrument zur Absicherung gegen steigende Zinsen
CEO	Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender)
CFK	Carbon-faserverstärkter Kunststoff
CFO	Chief Financial Officer (Finanzvorstand)

D

DAX	Deutscher Aktienindex
DIN	Deutsches Institut für Normung

E

EBIT	Earnings Before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes and Depreciation/Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung

F

F&E	Forschung und Entwicklung
FEM	Finite-Elemente-Methode; numerisches Verfahren zur Lösung von partiellen Differentialgleichungen; häufig eingesetzt im Ingenieurwesen

I

IAA	Internationale Automobilausstellung
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IfW	Institut für Weltwirtschaft
IR	Investor Relations
ISIN	International Securities Identification Number
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie

L

Lkw	Lastkraftwagen
-----	----------------

<hr/>		<hr/>	
M		T	
MATS	Mid-America Trucking Show	TEUR	Tausend Euro
Mio.	Million(en)		
<hr/>		<hr/>	
N		U	
n.a.	nicht anwendbar	US	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
<hr/>		USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
O		USD	US-Dollar
OEM	Original Equipment Manufacturer (Originalausrüstungshersteller)	<hr/>	
OES	Original Equipment Service (Ersatzteilhandel)	V	
<hr/>		VDA	Verband der Automobilindustrie
P		Vj.	Vorjahr
PDC	Parts Distribution Center	<hr/>	
PPA	Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)	W	
ppm	parts per million (Teile pro Million)	WKN	Wertpapierkennnummer
<hr/>		WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
S		<hr/>	
SDAX	Small-Cap-DAX		
SIAM	Society of Indian Automobile Manufacturers		
Swap	Sicherungsinstrument, bei dem zwei Vertragsparteien die gegenseitige Übernahme von vertraglichen Rech- ten und Pflichten (Swap = Tausch) für einen bestimmten Zeitraum und nach einem vorher festgelegten Ablaufplan vereinbaren		

Finanzkalender und Kontakt

Finanzkalender

12. März 2015	Veröffentlichung Jahresabschluss 2014
23. April 2015	Hauptversammlung
13. Mai 2015	Bericht zum 1. Quartal 2015
06. August 2015	Bericht zum 1. Halbjahr 2015
05. November 2015	Bericht zum 3. Quartal 2015

Kontakt

SAF-HOLLAND GmbH
Claudia Hoellen
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617
Fax: +49 (0)6095 301-102

Web: www.safholland.com
Mail: claudia.hoellen@safholland.de

Impressum

Verantwortlich:
SAF-HOLLAND S.A.
68-70, Boulevard de la Pétrusse
L-2320 Luxembourg
Luxembourg

Redaktionsschluss: 05. November 2014

Veröffentlichungstermin: 06. November 2014

Redaktion: blackpoint communications GmbH, Hagen, und SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach

Gestaltung und Realisation: wagneralliance Kommunikation GmbH, Offenbach am Main

Fotografie: Bernd Bodtländer, Frankfurt am Main
Corbis GmbH, Düsseldorf

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

